

Sohann



**Bezirkssorchester
Bruck an der Mur**

Seite 8

**Steirerhorn
in Dubai**

Seite 11

**Die Jugendarbeit
als wertvolles Gut in
den österreichischen
Musikvereinen**

Seite 16



Blasmusik
Steiermark

Editorial

Mit einem kräftigen Forte ins neue Jahr

2025 ist noch jung, aber die steirische Blasmusikszene ist bereits wieder in vollem Gange. Generalversammlungen wurden abgehalten, Pläne für anstehende Feste geschmiedet und die Proben für die nächsten Auftritte laufen auf Hochtouren. Auch im Medienreferat sind wir mit viel Elan ins neue Jahr gestartet.

Erstmals konnte ich mich in einem Teams-Call mit den Medienteams der Bezirke austauschen, woraus ein Offline-Workshop mit einem Deep Dive in verschiedene Themen resultierte. Ich empfinde es als sehr bereichernd, mit motivierten, jungen und junggebliebenen Persönlichkeiten aus den unterschiedlichen Bezirken zusammenzuarbeiten. Der

Austausch ist das A und O, denn nur so können wir gemeinsam besser agieren.

Denn – ich gebe es offen und ehrlich zu – ich kenne mich gut in meinem Musikbezirk aus, aber was in den Nachbarvereinen passiert, bekommt man nur am Rande mit. Dabei hat die Steiermark so viele tolle Geschichten zu erzählen. Von Bad Aussee bis Bad Radkersburg, von der Ober- bis in die Südsteiermark, von Ost nach West. Ich bin überzeugt, jeder Verein hat etwas zu erzählen, man muss sich nur trauen. Und damit ihr euch nicht allein fühlt, stehen wir im Medienreferat gerne zur Seite.

Lasst uns 2025 gemeinsam Geschichten erzählen, die zum Lachen bringen, zum Nachdenken anregen oder inspirieren.

Ana Roßkogler

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7, office@blasmusik-verband.at, Chefredakteurin: Ana Roßkogler

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.



Der Steirische Blasmusikverband wird aus Mitteln des Landes Steiermark gefördert/unterstützt.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 2025:
11. April 2025**

Steirischer Blasmusikverband stellt sich beim Landeshauptmann vor

Am 17. Februar 2025 hatten Vertreter des Steirischen Blasmusikverbandes die Gelegenheit, ihren Verband sowie die steirische Blasmusik Landeshauptmann Mario Kunasek

vorzustellen. Kunasek, der in der Landesregierung für das Ressort Volkskultur und damit auch für die Blasmusik zuständig ist, empfing die Delegation zu einem konstruktiven Austausch.

Im Gespräch wurde die bedeutende ehrenamtliche Arbeit in der steirischen Blasmusik hervorgehoben und die zahlreichen Leistungen der Musiker*innen gewürdigt. Darüber hinaus richtete sich der Blick auf zukünftige Herausforderungen und die Weiterentwicklung der Blasmusik in der Steiermark.

Diese Begegnung unterstreicht die enge Verbindung zwischen Politik und Volkskultur sowie die Bedeutung der Blasmusik als wichtigen Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region.

Ana Roßkogler





Vorwort des Landes- obmannes

Blasmusik quo vadis?

Die Blasmusik ist in der Steiermark mit rund 19.000 aktiven Musiker*innen tief verwurzelt. Sie wird durch die Freude am Musizieren, den Gemeinschaftssinn und die Werte von Teamwork, Spaß und Erfüllung getragen. Diese Aspekte sind die Antriebskraft für das Ehrenamt und machen die Blasmusik zu einem unverzichtbaren Bestandteil des kulturellen Lebens.

Musikvereine stehen vor verschiedenen externen Einflüssen, die ihre Zukunft beeinflussen. Dazu zählen gesellschaftliche Veränderungen: Die Bereitschaft, ehrenamtliche Verantwortung zu übernehmen, nimmt ab. Viele Menschen sind durch Beruf und Familie stark eingebunden, was die Gewinnung von Musiker*innen und besonders von Funktionär*innen erschwert. Gleichzeitig wird Freizeit zunehmend anders genutzt, wodurch die langfristige Bindung an einen Musikverein nicht mehr selbstverständlich ist. Kulturelle Entwicklungen beeinflussen ebenfalls die Zukunftsperspektiven: Die politische Ausrichtung von Kulturstrategien ist ungewiss. Die Vereine in der Volkskultur kämpfen oft mit der Sicherstellung ihrer finanziellen Grundlagen und benötigen dringend eine stabilere Förderung.

Ein weiteres Hindernis sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Musikvereine müssen durchschnittlich rund 80 % ihrer laufenden Finanzierung selbst aufbringen. Die Förderungen, die wir erhalten, geben wir somit wieder als Mehrwertsteuer der öffentlichen Hand retour. Das lässt die Frage der Wertschätzung der geleisteten ehrenamtlichen Arbeit aufkommen. Gleichzeitig steigen die Kosten für Instrumente, Notenmaterial, Trachten, Ausbildung und Erhaltung der Probenlokale, wodurch die finanzielle Belastung für Vereine und Mitglieder weiter zunimmt. Auch gesetzliche Regulierungen stellen eine Herausforderung dar: Das Gemeinnützigkeitsgesetz und steuerliche Vorteile für ehrenamtliche Tätigkeiten sind nicht ausreichend auf die Bedürfnisse von Musikvereinen abgestimmt. Kapellmeister*innen oder Juror*innen sollten dieselben Vorteile wie Sporttrainer oder Schiedsrichter erhalten, um die ehrenamtliche Arbeit attraktiver zu machen.

Der Zugang zur musikalischen Bildung wird zunehmend erschwert. Fragen der Leistbarkeit für Eltern und die zeitliche Verfügbarkeit von Musikunterricht für Kinder und Jugendli-

che sind entscheidende Faktoren für die Nachwuchsgewinnung. Ein flächendeckendes und leistbares Angebot an musikalischer Ausbildung ist essenziell, um die Blasmusik auch in Zukunft auf einem hohen Niveau zu erhalten. Musikschulen und Kooperationen zwischen Vereinen und Bildungseinrichtungen müssen daher stärker gefördert werden.

Die Zukunft der Blasmusik kann durch gezielte Maßnahmen und ein verstärktes Bewusstsein für ihre Bedeutung gesichert werden. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Stärkung der eigenen internen Vereinsarbeit. Gute Organisation, intensive Probenarbeit und eine starke Nachwuchsförderung sind essenziell für die Weiterentwicklung der Blasmusik. Eine enge Einbindung in die Gesellschaft und eine konstruktive Zusammenarbeit mit Gemeinden sind dabei von zentraler Bedeutung. Die Vereine müssen sich auch verstärkt auf moderne Kommunikationswege und Social Media konzentrieren, um neue Zielgruppen zu erreichen und Mitglieder zu gewinnen.

Die Interessensvertretung der Blasmusikverbände auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene muss sich verstärkt für gesetzliche Verbesserungen, eine nachhaltige Förderpolitik und bildungspolitische Maßnahmen einsetzen. Ohne eine starke Stimme in politischen Prozessen droht der Blasmusik langfristig ein Bedeutungsverlust. Die in der Blasmusik erworbenen Soft Skills sind für den Arbeitsmarkt von großem Wert. Eine stärkere Anerkennung durch Unternehmen, beispielsweise in Form von Förderprogrammen oder Freistellungen für ehrenamtliches Engagement, könnte einen wichtigen Beitrag zur Stabilität der Vereine leisten.

Eine faire Förderpolitik ist unerlässlich. Die ehrenamtliche Arbeit in der Volkskultur sollte genauso unterstützt werden wie die Hochkultur oder die freie Kulturszene. In Zeiten von Sparmaßnahmen muss ein klares Bekenntnis zur Kultur erfolgen. Kürzungen im ehrenamtlichen Bereich würden langfristig kulturellen Schaden anrichten und müssen verhindert werden.

Blasmusik ist keiner politischen Ideologie untergeordnet und parteiunabhängig – dadurch bleibt sie ein beständiger Bestandteil des kulturellen Lebens. Um ihre Zukunft zu sichern, sind gesellschaftliche Anerkennung, verbesserte gesetzliche Rahmenbedingungen und eine faire Förderung notwendig. Nur so kann die Blasmusik weiterhin einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Identität und zum Gemeinschaftsleben leisten. Eine langfristige Strategie und ein klares kulturelles Bekenntnis sind erforderlich, um das Fortbestehen dieser traditionsreichen und zugleich zukunftsorientierten Musikform zu garantieren.

Erich Riegler

Steirischer Blasmusikverband, Landesobmann
Österreichischer Blasmusikverband, Präsident





Auf ins neue Jahr!

Nach einem ereignisreichen 2024, wo der Musikverein Ilz unter der Leitung von Anton Mauerhofer einen hervorragenden 2. Platz beim Bundeswettbewerb in Linz erspielte, einen emotionalen qualitativen Wettbewerb der Stufe C in Krieglach, über 100 teilnehmende Kapellen bei Wertungsspielen sowie eine Vielzahl an Workshops – „Hast du Töne“ oder Kapellmeisterfortbildungen – freue ich mich auf ein wunderschönes musikalisches Jahr 2025.

Größte Landesweite musikalische Fortbildung: Die Konzertwertung

Musikvereine können viele unterschiedliche Ziele verfolgen. Eine der besten Methoden zur musikalischen Weiterentwicklung stellt jedoch die größte landesweite musikalische Fortbildung – eine Konzertwertung dar. Die Planungen für die nächsten Wertungsspiele und Wettbewerbe laufen auf Hochtouren. Wir würden uns vom Musikteam des Steirischen Blasmusikverbandes über viele teilnehmende Kapellen bei den nächsten Konzertwertungen freuen.

Die Wertungsspiele des Österreichischen Blasmusikverbandes dienen zur Hebung des musikalischen Niveaus der Blasorchester, zur Intensivierung der Probearbeit in den Blasmusikkapellen, zur Feststellung des musikalischen Leistungsstandes der Orchester, zur Verbreitung gehaltvoller, empfehlenswerter Blasmusikliteratur und zur Förderung des zeitgenössischen österreichischen Blasmusikschaffens, sowie neuer richtungsweisender Tendenzen in der Blasmusikkultur der Gegenwart.

Eine Schlüsselrolle in diesem Ablauf nehmen natürlich auch Juror*innen ein, die für die Musiker*innen scheinbar über Erfolg und Misserfolg entscheiden. Doch das ist grundlegend falsch: Es gibt keinen Misserfolg. Bereits die Teilnahme und die teils monatelange Vorbereitung sind der größte Erfolg für einen Musikverein. Nicht nur auf musikalischer, sondern auch auf kameradschaftlicher Ebene.

Musik zu bewerten, ist sehr schwierig, es geht ja schließlich um Kunst. Und Kunst bzw. das Kunstempfinden ist sehr stark subjektiv geprägt. Die Parameter zur Bewertung im Rahmen der neuen ÖBV Richtlinien sind jedoch sehr gut gewählt, um musikalische Qualität auch in Punkte umzuwandeln.

Als Kapellmeister*in oder Musikkapelle sollte man nicht nur das Ergebnis einer Juryentscheidung sehen, sondern vielmehr den Erarbeitungsprozess der unterschiedlichen Werke und die gezielte Probearbeit auf die Konzertwertung oder den Wettbewerb. Ziel ist es auch, Musikvereine, die schon länger nicht an einer Konzertwertung teilgenommen haben, für neue Herausforderungen zu gewinnen.

Für uns als Juror*innen geht es beim Bewerten immer darum, die Stärken des Orchesters hervorzuheben und Schwächen auf eine Art und Weise zu beurteilen, dass das Feedback auch motivierend ist.

Als Juror*in sitzt man mitten im Publikum und nimmt vieles „nüchterner“ wahr als die Kapellmeister*innen, die direkt vor

dem Orchester stehen. Eine Bewertung ist letztlich auch eine Momentaufnahme, abhängig von vielen Faktoren.

Vorschau: Landeswettbewerb Polka – Walzer - Marsch

Am Samstag, 08. November 2025, findet der Steirische Blasorchester-Landeswettbewerb „Polka-Walzer-Marsch der Stufe C/D“ im *Öblarner Haus für alle* in Öblarn statt. Falls es wesentlich mehr als elf Anmeldungen gibt, wird der Wettbewerb auch am Sonntag, 09. November 2025, weitergeführt. Das Orchester mit der höchsten Punktezahl beim Landeswettbewerb wird zum Österreichischen Blasorchesterwettbewerb Polka-Walzer-Marsch der Stufe C/D am 25. April 2026 nach Wien als Vertreter der Steiermark entsandt.

Informationen für den „Steirischen Blasorchesterwettbewerb Polka-Walzer-Marsch der Stufe C/D“:

- Teilnahmeberechtigt sind alle Musikvereine, die dem Steirischen Blasmusikverband angehören.
- Jedes Orchester muss je ein Werk aus den Bereichen Polka, Walzer und Marsch (insgesamt also drei Werke) in beliebiger Reihenfolge vortragen.
- Für den Wettbewerb gilt als einheitliches Pflichtstück der Walzer *Gablonzer Glasbläser* von Franz Watz. Die Literaturwahl der Polka und des Marsches erfolgt aus der ÖBV Pflichtstückliste aus der Stufe C oder D.
- Solowerke und Werke mit Gesang sind nicht zulässig.
- Auswahlorchester und typisch böhmisch-mährische Besetzungen sind nicht zugelassen.

„Es gibt nichts Schöneres auf der Welt, als die Musik, die uns zusammenhält“

i | Alle weiteren Infos findet ihr auf blasmusik-verband.at.

Der Steirische Blasmusikverband hat viel zu bieten: Nutzt die zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten und tauscht euch aus. Fördern wir gemeinsam ein musikalisches Miteinander voller schöner Klangmomente – und mit weniger Dissonanzen!

Euer Landeskapellmeister, Peter Mayerhofer



ao. Studiengang Blasorchesterleitung

WORK IN PROGRESS

Konzerte begleiten uns mittlerweile durch das ganze Jahr. Beginnend mit Neujahrskonzerten, Frühlings- und Osterkonzerten bis hin zu Herbst-, Advent oder Weihnachtskonzerten. Das Repertoire ist meist, aus musikalischer Sicht, abwechslungsreich und gespickt mit stilistischer Vielfältigkeit. Auch findet man Werke, die als symphonisch bezeichnet werden. Aber was versteht man unter Sinfonische oder Symphonische Musik?

Aus historischer Sicht bedeutet das griechisch-lateinische Ursprungswort *Symphonia* – Zusammenklang. In diesem Sinne ist *sinfonische Musik* gleichbedeutend mit mehrstimmiger Musik.

In Anlehnung an das italienische Ursprungswort *Sinfonia* wäre sie jedoch auf mehrstimmige Instrumentalmusik beschränkt.

Im Allgemeinen wird der Begriff *Sinfonische Musik* sehr pauschal gefasst und fast synonym mit Bezeichnungen wie Klassische Musik, Ernste Musik oder Kunstmusik verwendet. Der Begriff dient dann lediglich zur Abgrenzung gegen andere Musikrichtungen wie Volksmusik, Schlager, Popmusik, Gebrauchsmusik ua.

Im engeren Sinne versteht man unter *sinfonischer Musik* hauptsächlich Orchestermusik, wie sie seit ca. 1800 in Konzertsälen zur Aufführung gelangt. Typisch für diese Musik ist eine meist große Instrumentalbesetzung (Sinfonieorchester). In jüngster Vergangenheit werden auch bestimmte Musikgattungen wie z.B. Sinfonische Filmmusik, Symphonic Jazz oder Symphonic Rock als sinfonische Musik bezeichnet.

Sinfonik oder *Symphonik* kann scheinbar nicht einheitlich umfasst werden und so stellt sich die Frage, welche Kriterien kann man hier miteinbeziehen? Sind es Attribute wie:

- Kompositionstechnik/-stil und Harmonik bzw. Akkordarchitektur
- Formaler Aufbau
- Orchestration und/oder Besetzung
- Klangqualität
- Interpretation

Das Beispiel Sinfonisches/Symphonisches Blasorchester verdeutlicht noch einmal die Flexibilität und Entwicklung dieses Begriffs. Werden wieder die oben genannten Attribute und zusätzliche Themen wie Originalkomposition, Bearbeitung, Arrangement behandelt? Auf diese Frage bekomme ich immer wieder die unterschiedlich-

ten Antworten. Zusammengefasst ergeben sich folgende Punkte, die für die (derzeitige) sinfonische/symphonische Blasmusikkultur sprechen:

- Vielfalt in der Literatur mit Uraufführungen und Kontakt zu den Komponisten
- Besetzung und Klangkultur (Balance, Dynamik, Intonation, Artikulation)
- Form (klassisch, programmatisch oder frei)
- Sinfonik als Qualitätsbegriff (Klangfarbenmischung, Brillanz)
- Interpretation (dynamischer und emotionaler Ausdruck)

Eine punktgenaue Bezeichnung war für jeden Befragten schwer bzw. unmöglich, aber aus den Antworten kristallisierten sich vorrangig **Klangqualität** und **Interpretation** heraus.

Ergänzend – aus der praktischen Arbeit heraus – sind die Punkte **Orchestration** und bei Bearbeitungen/Arrangements die **Stilsicherheit (Charakteristika)** hervorzuheben!

Offensichtlich gibt es keine Kernaussage zu diesen Begrifflichkeiten. So werde ich, wie viele andere auch, mit Louis Armstrong schließen: Es gibt nur zwei Arten von Musik: gute und schlechte. Es kommt nicht darauf an was du spielst, sondern wie du spielst.

Reinhard Summerer

**Musik-Instrumentenhaus
A. Griebel**
Blasinstrumenten-
Fachwerkstätte
und Handel

Wolferstraße 235
A-8051 Graz
Tel. +4303136 98 10 01
Fax. +4303136 98 10 01-4
musikhaus@griebel.at
www.griebel.at

Komplette Ausrüstung für:

- Musikschüler
- Bands
- Musikkapellen
- Solisten
- Hobby- und Berufsmusiker

Wir bieten:

Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung



Eine klangvolle Premiere:

Das Projekt Bezirksblasorchester Bruck an der Mur

Am 08. Februar feierte das Bezirksorchester in der Forstschule Bruck an der Mur eine klangvolle Premiere: Zum ersten Mal spielte es mit 70 Musiker*innen vor einer restlos gefüllten Halle. Doch der Startschuss für dieses besondere Projekt fiel bereits viel früher. Wir haben den Bez.Kpm. des MB Bruck/Mur, Markus Lechner, gefragt, wie die Idee dazu entstand, die Vorbereitungen liefen und welche Tipps er für junge Menschen hat, die sich für ein Amt engagieren möchten.

Lieber Markus, das Bezirksorchester Bruck/Mur wurde erst 2024 ins Leben gerufen. Wie bist du auf die Idee gekommen?

Die Idee, ein Bezirksorchester zu gründen, hatte ich bereits früh in meiner Zeit im Bezirksvorstand. Doch als Bez. JRef. fehlte mir die Zeit, um das Vorhaben in die Tat umzusetzen. Mit meiner neuen Funktion als Bez.Kpm. begann ich sofort mit der konkreten Planung. Hürden gab es keine. Eine besondere Herausforderung lag darin, dass das Bezirksorchester weder einem Verein noch einer Gemeinde zugehörig ist. Das

bedeutete, dass ich viele neue Strukturen schaffen und bestehende kreativ anpassen musste. Angefangen bei der Organisation der Proben, die sich nicht mit den Vereinsproben überschneiden sollten, bis hin zur Suche nach passenden Proben- und Auftrittsorten und vielem mehr.

Ein spannender Moment war die Ausschreibung. Ich wusste ja nicht, wie groß das Interesse war. Melden sich 30 Musiker*innen, oder doch 50? Und dann – plötzlich sind es 70 und man fängt in gewisser Weise wieder von vorne an! Bei all diesen Herausforderungen hatte ich jedoch großartige Unterstützung. Ein riesiges Dankeschön an meine Bezirkskolleg*innen, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen und viele Stunden Arbeit abnahmen.

Hauptberuflich bist du Lehrer, unterrichtest nebenher auch Schlagzeug, spielst in einigen Ensembles mit und bist in deinem eigenen Verein sowie im Bezirk tätig. Wie viel Zeit nimmt die Arbeit im Bezirk ein?

Das ist eine wunderbare Frage! Zeitmanagement ist definitiv entscheidend. Wichtig sind auch ein verständnisvolles Umfeld und eine verständnisvolle Familie. Die sieben Jahre als Bez.JRef. waren unglaublich fordernd. Als ich schließlich ei-



Mag. Markus Lechner, BA Musiker seit: dem Volksschulalter, Schlagzeug begann ich mit 15.

Instrument: Schlagzeug

Aktueller Verein & Position: Kapellmeister der Werkskapelle Böhler Kapfenberg seit 2013

Aktuell auch Bezirkskapellmeister seit 2024

Eigentlicher Beruf: Lehrer

nen würdigen Nachfolger fand, war das eine große Erleichterung. Ich dachte, ich könnte es in den nächsten Jahren etwas ruhiger angehen lassen... doch es kam anders! :)

Im Kpm.Referat gibt es natürlich auch viel zu tun, aber im Gegensatz zum JRef. lässt sich vieles flexibler gestalten. Viel Arbeit kann ich von zu Hause aus oder zwischendurch im Alltag erledigen.

Letztlich greifen aber alle Bereiche in meinem Leben ineinander. Durch die WK und verschiedene Ensembles sammle ich wertvolle Erfahrungen und Kompetenzen, die mir in anderen Bereichen wieder zugutekommen – und umgekehrt. Zudem lernt man in einem Projekt viele Menschen kennen, die einem später wo anders helfen.

Warum hast du dich entschieden, auf Bezirksebene ein solches Amt auszuführen? Und wusstest du damals, dass du ein großes Projekt innerhalb des Bezirks umzusetzen möchtest?

Ich kam damals eher unscheinbar als Bez.Kpm.-Stv. in den Bezirk. Meine Vorgängerin Gerlinde Lenger fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, diese Aufgabe

zu übernehmen, da ich schon bei verschiedenen Projekten mitgeholfen hatte. Kurz darauf wurde die Stelle des JRef. frei, und da sich keine Nachbesetzung fand, dachte ich mir: „Ich schau mir das mal an“ und so kam eins zum anderen.

Trotz meiner neuen Aufgabe blieb ich dem Kpm.Referat treu, und mit der Zeit wuchs mein Traum vom Bezirksorchester immer weiter. Nachdem ich mich in die Rolle des Bez.Kpm. eingearbeitet und mich überall vorgestellt hatte, begann ich schließlich umgehend mit der Planung und der Traum wurde (viel zu) schnell Realität!

Was macht dir bei der Arbeit als Bez.Kpm. am meisten Spaß?

Ganz klar: die Menschen. Über die Jahre lernt man so viele Vereine und inspirierende Persönlichkeiten kennen – Menschen, die mit Leidenschaft und Engagement auf Vereins-, Bezirks- und Landesebene tätig sind. Von jedem*r kann man etwas lernen, sei es musikalisch oder persönlich.

Dasselbe gilt für das Bezirksorchester. Darüber hinaus bietet es die Möglichkeit, aktiv zur kulturellen und gesellschaftlichen Vielfalt der Region beizutragen – und das ist etwas ganz Besonderes.





Welche Herausforderungen gab es bei dem Bezirksorchester-Projekt?

Die größte Herausforderung war die Organisation. Wie bereits erwähnt, wir sind als Bezirksverband kein Verein mit festgelegter Struktur. Daher lag die gesamte organisatorische Arbeit – von der Ausschreibung und Anmeldung über die Stückauswahl bis hin zum Bühnenabbau nach dem Konzert – bei einem sehr kleinen Team. Das war enorm fordernd und wird in Zukunft weiterentwickelt werden müssen.

Die zweite große Herausforderung war die Zeit. Natürlich hatten wir zu wenige Proben, aber das war eine bewusste Entscheidung. Unser oberstes Ziel war es, möglichst viele Musiker*innen für das Projekt zu begeistern. Hätten wir direkt zehn Proben und fünf Teilproben angesetzt, hätten sich vermutlich viele gar nicht erst angemeldet. Man darf nicht vergessen, dass alle Musiker*innen bereits in ihren eigenen Vereinen – manche sogar in mehreren – aktiv sind. So haben wir es geschafft, ein großartiges Orchester zusammenzustellen, das ein fantastisches Konzert gespielt hat. Und im nächsten Jahr werden wir weiter optimieren!

Wird es das Bezirksorchester auch weiterhin geben?

Das Bezirksorchesterkonzert war einfach ein unvergesslicher Abend! Die Atmosphäre war magisch, professionell und feierlich, aber zugleich locker und entspannt. Man konnte spüren, wie viel Freude und Begeisterung in jeder*m einzelne*n Musiker*in steckte. Alle haben mit voller Motivation an einem Strang gezogen und die Rückmeldungen waren schlichtweg überwältigend.

Dasselbe gilt für die gesamte Probenphase – von Anfang bis Ende war es eine unglaublich positive Erfahrung. Daher gibt es nur eine klare Antwort: **JA!** :)

Das Bezirksorchester ist als jährliches Projekt geplant und darüber hinaus sind auch kleinere Auftritte über das Jahr hinweg denkbar – etwa im Rahmen von Kapellmeisterfortbildungen oder anderen musikalischen Veranstaltungen.

Du hast dich als junger Mann entschieden, Kapellmeister zu werden. Was hat dich dazu bewegt und wie groß war die Unterstützung?

Ganz ehrlich? Ich hatte das anfänglich nicht auf dem Schirm. Die Blasmusik war zwar schon lange ein fester Bestandteil meines Lebens; ich spielte in zwei bis drei Musikvereinen und half jedes Jahr bei unzähligen weiteren aus. Doch dass ich einmal diese Rolle übernehmen würde, war nicht geplant. Nachdem ich mein Musikstudium abgeschlossen hatte, trat

der damalige Vorstand auf mich zu und fragte, ob ich mir das vorstellen könnte. Das kam überraschend. Mein Vorgänger, Rainer Schabereiter, übergab mir das Amt auf eine so angenehme und professionelle Weise, dass es mich sofort gepackt hat. Und nicht nur das: die Musiker*innen der WK haben mich von Anfang an unglaublich herzlich aufgenommen und unterstützt.

Heute kann ich mir nichts Besseres vorstellen. Als Kpm. bist du überall zuhause: Du organisierst, kommunizierst, motivierst, dirigierst und interagierst mit Menschen auf einer ganz besonderen Ebene. Oft geschieht die Verständigung ohne Worte, allein durch Mimik und Gestik. Das ist eine eigene, fast magische Art der Kommunikation, die mich bis heute fasziniert. :)

Muss man sich als Kapellmeister*in eigentlich oft fortbilden? Wie entwickelst du dich weiter?

Fortbildung gehört überall dazu – also ja! Die Grundlagen dafür werden in der musikalischen Ausbildung gelegt und der Blasmusikverband bietet dafür ein hervorragendes Angebot. Aber wie bei jedem Instrument braucht auch der Taktstock einige Kilometer, bis er wirklich rund läuft. Übung ist also das A und O.

Zum Glück gibt es unzählige Weiterbildungsmöglichkeiten im STBV und ÖBV. Ein Highlight für mich ist das jährliche Forum in Ossiach, das ich schon unzählige Male besucht habe. So viel Motivation, Professionalität und Inspiration an einem Ort zu finden, ist einfach einzigartig.

Grundsätzlich ist Musik niemals statisch. Sie entwickelt sich ständig weiter. Und genauso müssen auch wir uns als Musikvermittler – denn genau das sind wir als Kapellmeister*innen oft – weiterentwickeln.

Hast du einen Ratschlag für Leute, die überlegen, auch Kapellmeister*in zu werden – und vielleicht irgendwann den Schritt auf Bezirksebene ein Amt zu übernehmen?

Einfach machen! Solche Chancen bekommt man nicht oft – also ergreift sie! Als Kapellmeister*in habt ihr die Möglichkeit, Werke auf eure ganz eigene Art zu interpretieren, ein Orchester und euch selbst weiterzuentwickeln und immer wieder über euch hinauszuwachsen. Vor allem aber werdet ihr Teil einer besonderen Gemeinschaft, in der Musik verbindet, inspiriert und begeistert. Also traut euch – es lohnt sich!

*Vielen Dank für das Interview
Ana Roßkogler*



Als Kapellmeister*in an der richtigen Schraube drehen!

Zusammenspiel zwischen Kapellmeister*in und Schlagwerker*in

Der Steirische Blasmusikverband veranstaltet zwei Schlagwerk-Workshops an zwei Standorten für alle Basiskursteilnehmer*innen an den steirischen Musikschulen und für alle steirischen Kapellmeister*innen und deren Stellvertreter*innen.

Der Kurs wird von LKpm. Peter Mayerhofer geleitet. Die Schwerpunkte liegen vor allem bei Besetzung, Instrumentarium, Spielhilfen (Spieltechnik), Klang, Stimmverteilung, Polkagrooves, u.v.m. Die Teilnahme ist kostenlos. Es besteht die Möglichkeit, an einem der beiden Termine teilzunehmen.

Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen.

Termin 1:

Sonntag, 30. März 2025 von 14.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Musikheim des MV Mautern, Klostersgasse 12, 8774 Mautern – direkt neben dem Rüsthaus der FF Mautern

Anmeldung unter: <https://kurs.blasmusik.at/Anmelden/1047>



Termin 2:

Montag, 07. April 2025 von 19.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr

Musikheim des MV Groß St. Florian, Oberer Markt 4b, 8522 Groß St. Florian

Anmeldung unter:

<https://kurs.blasmusik.at/Anmelden/1048>



76 Posaunen und jede Menge Spaß: Graz groovt!

Ein einzigartiges musikalisches Erlebnis für die ganze Familie

Mit dem Familienkonzert 76 Trombones lädt die Oper Graz gemeinsam mit der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz (KUG), dem Steirischen Blasmusikverband und den Musikschulen der Steiermark zu einem außergewöhnlichen Musikgenuss ein. Unter der Leitung von David Luidold präsentieren insgesamt 76 Posaunist*innen ein vielfältiges Programm, das von Jazz, Rock und Pop bis hin zur Klassik reicht.

Musikalische Vielfalt und eine eindrucksvolle Darbietung

Von Anfänger*innen bis hin zu Profimusiker*innen demonstrieren die Mitwirkenden die außergewöhnliche Klangvielfalt der Posaune. Unterstützt wird das Ensemble von Studierenden der KUG, die die künstlerische Leitung tatkräftig begleiten. Ziel des Konzerts ist es, Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren für Musik zu begeistern und sie spielerisch an die Welt der Blasinstrumente heranzuführen.

Termine und Tickets

Das Familienkonzert findet an zwei Terminen statt:

- Mittwoch, 14. Mai 2025, 11.00 Uhr
- Sonntag, 18. Mai 2025, 11.00 Uhr

Ein musikalisches Abenteuer für Groß und Klein!

Erleben Sie 76 Posaunen in voller Klangpracht – von Jazz bis Klassik, von sanft bis mitreißend! Ein Konzert voller Spaß, Rhythmus und Begeisterung für alle ab 7 Jahren und die ganze Familie.

Mit David Luidold, Studierenden der KUG und 76 Posaunen aus der gesamten Steiermark

14. & 18. Mai 2025
von 11:00 bis 12:00
Opernhaus Hauptbühne



Infos und Tickets



Karten für alle Vorstellungen erhalten Sie im Ticketzentrum am Kaiser Josef Platz, unter ticketzentrum.at oder unter 0316/8000.



MUSIKSCHULENVERBAND STEIERMARK



Steirerhorn goes Dubai: Karl-Heinz Tappler auf der großen Bühne

Wenn ein steirischer Kpm. mit seinem Horn in der Dubai Opera spielt, dann steckt eine außergewöhnliche Geschichte dahinter. Karl-Heinz Tappler, langjähriger Musikschullehrer und Kpm. des MV St. Stefan ob Stainz, wirkte bei der Weltpremiere des „The Limitless Orchestra“ mit. Unter der Leitung des Violinisten Aleksey Igudesman und der Patronage von Hollywood-Komponist Hans Zimmer erlebte er ein musikalisches Abenteuer der besonderen Art. Wie es dazu kam, was ihn an dieser Erfahrung besonders faszinierte und welche Konzerte als Nächstes anstehen, erzählt er im Interview.

Karl-Heinz Tappler

Musiker seit: Ca. 30 Jahren, im Verein seit 1996

Aktueller Verein: MV St. Stefan ob Stainz, Kapellmeister

Musikschullehrer: Musikschule Kapfenberg und Musikunterricht St. Stefan ob Stainz



Lieber Karl-Heinz, du bist eigentlich Musikschullehrer in der Steiermark bzw. auch Kpm. des MV St. Stefan ob Stainz. Was hast du mit deinem Horn zu Beginn des Jahres in Dubai gemacht? Erzähle ein bisschen etwas darüber.

Wir hatten in Dubai die Weltpremiere unseres neuen Orchesters „The Limitless Orchestra“ mit dem Programm „Global

Waltzing-From Strauss to Zimmer“. Gegründet und geleitet vom Violinisten Aleksey Igudesman und unter der Patronage von Hans Zimmer, der auch selbst bei den Konzerten (wir hatten drei Shows in der Dubai Opera) mitgewirkt hat. Als Gesangssolistin war die kanadische Sopranistin Ekaterina Shelehova dabei. Insgesamt ist das Orchester komplett international besetzt. Ich glaube mehr als 20 Nationen waren auf der Bühne vertreten.

Wie kommt man zu so einem Engagement?

Mit einem Teil der Kolleg*innen hat Aleksey schon früher gearbeitet, manche sind über ein Probespiel reingekommen, und manche sind über Empfehlungen dazugekommen. Bei mir war das so: Mit dem Oboisten des Orchesters habe ich früher schon gearbeitet. Er hat mich empfohlen. Aleksey hat darauf meine Videos auf YouTube angesehen und mich dann im Frühjahr des letzten Jahres angerufen und mich gefragt, ob ich Teil seines neuen Orchesters sein möchte. Natürlich musste ich nicht lange überlegen :-). Es ist eine Riesenehre, wenn dich so ein Star der klassischen Musik kontaktiert.

Wie war es für dich? Hat sich das Erlebnis sehr unterschieden zu Österreich?

Sowas habe ich bisher noch nie gemacht. Normalerweise ist man auf der Bühne bei Konzerten relativ statisch und bewegt sich nicht allzu viel. Ich habe bei ein paar Produktionen im Grazer Schauspielhaus mitgemacht, wo es schon eher in diese Richtung gegangen ist. Aber hier waren wir gleichzeitig Musiker*innen, Tänzer*innen und Schauspieler*innen. Alles auf einmal und oft gleichzeitig. Es war eine echte Herausforderung das auf die Bühne zu bekommen, vor allem weil noch bis zum Schluss Änderungen gekommen sind. Wir mussten uns natürlich an die Gegebenheiten der Oper anpassen, vor allem wegen dem Licht und der Größe der Bühne. Die Mikrofone waren ja eh kabellos.

War es einfach, dein Horn ins Flugzeug zu nehmen?

Das war kein Problem, die Maße passen dafür, dass ich es mit ins Handgepäck nehmen kann. :-)

Und, welche große Stadt kommt nach Dubai?

Momentan ist es etwas ruhiger, was mir eh entgegenkommt, da es vor allem von letztem November bis eben Mitte Jänner sehr anstrengend war. Mein nächstes größeres Konzert wird tatsächlich erst am 27. Februar in Kapfenberg sein, wo ich mit meinen Lehrerkolleg*innen das *Quintet für Horn und Streicher* von Wolfgang Amadeus Mozart spielen werde. Da bin ich jetzt schon beim Üben ;-). Und wie es mit dem TLO weitergeht, bin ich auch schon gespannt. Es wird über dieses Projekt auch eine Doku geben, die auf ORF und ARTE ausgestrahlt wird. Wir sind da von Anfang an von einem Filmteam begleitet worden. Falls jemand interessiert ist kann man dem Orchester auch gern auf Instagram und Facebook folgen, dann wird man auch über zukünftige Projekte informiert.

Ana Roßkogler



Mit 17 an der Spitze:

Katrin Tschinkel als Stabführerin beim MV St. Stefan-Kaisersberg



Katrin Tschinkel
Musikerin seit: 2022
Instrument: Tenorhorn
Aktueller Verein & Position:
zweite Stabführerstellvertreterin
beim MV St. Stefan-Kaisersberg
Eigentlicher Beruf: Schülerin

Mit 17 die Richtung vorgeben – was für viele Eltern von Teenagern eine Herausforderung ist, gilt auch für den MV St. Stefan-Kaisersberg. Dort übernimmt die junge Stabführerin Katrin nicht nur die Führung, sondern behält auch die Formation, den Schwenk und die korrekte Ausführung ihrer Befehle im Blick. Wir haben sie gefragt, warum sie sich in so jungen Jahren für eine wegweisende Führungsrolle in ihrem Verein entschieden hat.

Wie bist du zur Blasmusik gekommen, bei welchem Verein bist du tätig und welches Instrument spielst du?

Die Blasmusik wurde mir in die Wiege gelegt, da meine Eltern beide seit ihrer Jugend selbst spielen. Ich selbst spiele Tenorhorn beim MV St. Stefan-Kaisersberg und dies offiziell erst seit zweieinhalb Jahren.

Wann und wie hast du entschieden, Stbf.in. zu werden? Gab es einen bestimmten Moment oder eine Inspiration?

Das Interesse war schon länger vorhanden, da mich die Marschmusik schon immer fasziniert hatte. Mich näher beschäftigt habe ich mich aber erst, als mein damaliger Musiklehrer selbst den Stabführerkurs absolvierte. Einige Zeit später wurde dann bei uns im Bezirk Leoben ein Kurs ausgeschrieben und nach langem Überlegen meldete mich meine Mama einfach an.

Welche Ausbildung hast du für diese Aufgabe absolviert, und wie hast du den Kurs erlebt?

Ich habe den Stabführerkurs im MB Leoben gemacht und erlebte den Kurs als sehr lehrreich, auch wenn es manchmal

sehr anstrengend war, da ich gleich nach Schulschluss zum Kurs gefahren bin. Ich traf neue Musikkolleg*innen aus dem Bezirk und unser Ausbildungsteam war top motiviert und sie haben uns perfekt begleitet und vorbereitet.

Hattest du schon einen ersten großen Auftritt? Vielleicht bei einer Marschwertung?

Eine Marschmusikwertung habe ich noch nicht absolviert, da ich derzeit unseren Stbf. und unsere Stbf.in bei Bedarf unterstütze. Meinen großen ersten Einmarsch hatte ich im Herbst 2024 beim Festakt unserer Nachbarkapelle in Kraubath.

Was sind die Hauptaufgaben einer Stbf.in und wie bereitest du dich auf Proben und Bewertungen vor?

Die Hauptaufgabe einer Stbf. in ist sicherlich die korrekte und exakte Gabe der einzelnen Kommandos, damit wir gemeinsam als MK ein schönes Bild für alle

Gäste und Zuseher*innen abgeben. Die Marschmusik gehört für uns als „Dorfkapelle“ einfach dazu, da wir diese das ganze Jahr über bei verschiedenen Anlässen benötigen.

Was macht dir an deiner Rolle als Stbf.in besonders Freude?

Für mich ist es einfach ein wunderschönes Gefühl, wenn ich mich als Stbf.in voll und ganz auf meine Musikkolleg*innen verlassen kann. Die Freude ist einfach unbeschreiblich, wenn ich diese Wertschätzung von meiner Kapelle bekomme und wir uns gegenseitig unterstützen und vertrauen.

Was sind deiner Meinung nach die größten Herausforderungen, und wie gehst du damit um?

Die größte Herausforderung für mich wird sicherlich sein, dass ich am Laufenden bleibe und nicht aus der Übung komme.

Was würdest du anderen Musiker*innen sagen, die darüber nachdenken, einen Stabführer-Kurs zu machen?

Wenn man Interesse hat, nicht lange überlegen, sich einfach zum Kurs anmelden und probieren.

Was bedeutet die Marschmusik für dich persönlich, und warum sollte sie unbedingt weitergeführt werden?

Die Marschmusik ist wichtiger Teil unserer Tradition in der Blasmusik und gehört zu uns wie unsere Tracht, unsere Auftritte im Jahreskreis und unsere Konzerte. Für einen MV in einer kleinen Gemeinde ist die Marschmusik einfach nicht wegzudenken.

*Vielen Dank für das Interview, liebe Katrin
Ana RoBkogler*



MUSIK IN BEWEGUNG

mit Elan und Energie ins Jahr 2025



Die Winterpause ist bald vorbei – Zeit, die Musik in Bewegung wieder in den Fokus zu rücken! Denn Musik in Bewegung ist weit mehr als nur eine Disziplin der Blasmusik. Sie trägt erheblich zum Ansehen und Erfolg eines MV bei. Bei verschiedensten Veranstaltungen sind wir Publikumsmagnet und wollen ein professionelles und ansprechendes Bild in der Öffentlichkeit abgeben.

Das Erscheinungsbild zählt – Tracht und Auszeichnungen richtig tragen

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Auftretens ist die Tracht. Dazu gehören nicht nur Kleidung, Schmuck und Hut, sondern auch Auszeichnungen, für die es eine offizielle Trageempfehlung des Blasmusikverbandes gibt.

Trageempfehlung für Auszeichnungen

- Ehren- und Verdienstzeichen werden an der linken Brustseite der Tracht getragen.
- Miniaturen der Auszeichnungen können sowohl am Gillet der Tracht als auch auf Privatkleidung getragen werden.
- Bei mehreren Auszeichnungen derselben Art (z.B. LAZ in Bronze, Silber, Gold, ...) wird üblicherweise nur die höchste Auszeichnung getragen.

Weitere Informationen findet ihr auf der Homepage des Steirischen Blasmusikverbandes unter „Service-Ehrenzeichen“ sowie in „Musik in Bewegung-ONLINE, Kapitel I. – 9. Trageempfehlungen für Auszeichnungen“.

Jetzt geht's los – Umsetzen der gesetzten Ziele

Die Planungen für unsere Ausrückungen und die Teilnahme an einer Marschmusikbewertung im kommenden Jahr sind wahrscheinlich bereits abgeschlossen. Jetzt geht es darum, die gesetzten Ziele auch umzusetzen!

Warum an einer Aus- und Fortbildung teilnehmen?

Die meisten Auftritte unserer MK finden im Rahmen von Musik in Bewegung statt. Eine besondere Rolle spielen dabei die Stbf.*innen, die für die korrekte Bewegung ihres MV verantwortlich sind.

Für diese wichtige Funktion braucht es eine fundierte Ausbildung und regelmäßige Weiterbildung, wie z.B.:

- „Die Stabführerausbildung in mehreren Einheiten, welche in den MB eigenständig vom jeweiligen Bezirksstabführer-Team durchgeführt wird“.
- Die ÖBV-Stabführerprüfung, welche auch heuer wieder angeboten wird.

Eine Aus- und Fortbildung ist eine Investition in die eigene Zukunft – und in die des Vereins!

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2025 mit vielen musikalischen Höhepunkten!

Denn wie schon der griechische Philosoph Platon sagte:
„Musik ist die Bewegung der Seele“.

*Euer Landesstabführer-Trio
 Herbert-Nussi, Sepp, Harry*

Wusstest du, dass ...:

- der meistgespielte Marsch bei den Marschmusikbewertungen im Jahr 2024 *Schloss Leuchtenburg* von Sepp Thaler war. Die Heimat des Komponisten war Südtirol, wo sich auch die namensgebende Burggrüne befindet.
- heuer wieder **zehn Marschmusikbewertungen** geplant sind. Die ersten Bewertungen erfolgen Ende Mai. Alle Termine findet ihr auf der Homepage des Steirischen Blasmusikverbandes.



Kapellmeisterworkshop mit Gregor Kovacic und der Militärmusik Steiermark



Am 22. Februar 2025 konnte LKpm. Peter Mayerhofer viele Interessierte beim Kapellmeisterworkshop in Graz begrüßen. Der Workshop, geleitet von Gregor Kovacic, organisiert vom Steirischen Blasmusikverband, zog sieben aktive Teilnehmer*innen und 80 passive Teilnehmer*innen in ihren Bann. Als klanggewaltiges Orchester standen die Militärmusik Steiermark und einige Substituten des LJBO Steiermark zur Verfügung, die mit ihrem professionellen Spiel für ein perfektes Arbeitsumfeld sorgten. Kovacic führte alle Teilnehmer*innen durch ein intensives, aber spannendes Programm.

Die aktiven Kapellmeister*innen Bernadette Planner, Judith Hirschmugl, Karina Greiner-Dirnbauer, Kerstin Grangl, Johannes Tieber, Kilian Kier und Rainer Pötz bekamen die Möglichkeit, das Orchester unter den Augen von Kovacic, selbst zu dirigieren. Sie alle erhielten wertvolle Tipps zur Probenarbeit und Dirigertechnik. Die Militärmusik Steiermark

nebst Substituten des LJBO Steiermark überzeugten mit ihren 60 Musiker*innen nicht nur mit ihrem musikalischen Können, sondern auch mit ihrer Professionalität und Geduld. Sie bot den Teilnehmer*innen eine musikalische Plattform, um sich als Dirigent*innen fortzubilden und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Für die passiven Teilnehmer*innen war der Workshop ebenfalls ein Gewinn, denn durch das aufmerksame Beobachten konnten sie wertvolle Erkenntnisse für ihre eigene musikalische Praxis gewinnen. Zudem sorgte Kovacic mit seinen Anmerkungen und Erklärungen für so manchen AHA-Moment und Schmunzler. Die Begeisterung am Ende des Tages zeigte, wie wichtig und wertvoll solche musikalische Fortbildungen für die Weiterentwicklung jedes einzelnen sind. Der Steirische Blasmusikverband bedankt sich bei allen Verantwortlichen, die zu dieser erfolgreichen Durchführung des Workshops beigetragen haben.

Kathrin Wagner-Hänsler

A Gwond voog Land
Mode | Tracht | Stoffe & Nähzubehör

Trachtenmode & Trachtenstoffe

Sonderanfertigungen für
Vereine, Hochzeit, Taufe....

Langstrasse 3a, 8430 Leibnitz | 03452 84374 | www.agvl.at



Aus- und Weiterbildung für Blasmusiker*innen in Österreich

Die österreichische Blasmusiklandschaft ist reich an Talenten und engagierten Musiker*innen. Um diese Talente zu fördern und die Qualität der Blasmusik weiter zu steigern, bietet der ÖBV ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Diese reichen von traditionellen Kursen und Workshops bis hin zu modernen Online-Schulungen, die von namhaften Expert*innen auf ihrem Gebiet geleitet werden.

Vielfalt für jeden Bedarf

Egal ob du ein*e erfahrene*r Kpm.*in, ein*e aufstrebende*r Jungmusiker*in oder ein engagierter Funktionär bist – im umfangreichen Angebot des ÖBV findest du garantiert die passende Weiterbildungsmöglichkeit. Die Kurse decken unterschiedlichste Bereiche ab, wie zum Beispiel:

- **Dirigieren:** Von der grundlegenden Technik bis zur Interpretation anspruchsvoller Werke.
- **Instrumentalspiel:** Workshops zur Verbesserung der Spieltechnik und des musikalischen Ausdrucks.
- **Musiktheorie:** Kurse zum Verständnis von Harmonik, Rhythmik und Formlehre.
- **Jugendarbeit:** Seminare zur Förderung des Nachwuchses und zur Gestaltung attraktiver Jugendarbeit.
- **Vereinsmanagement:** Schulungen für Funktionär*innen zur Organisation und Führung eines Musikvereins.

Flexibilität durch Online-Angebote

Neben den traditionellen Präsenzkursen bietet der ÖBV auch zahlreiche Online-Schulungen an. Diese ermöglichen es dir, dich bequem von zu Hause aus weiterzubilden und dein Wissen zu vertiefen. Die Online-Kurse sind in der Regel interaktiv gestaltet und bieten die Möglichkeit, sich mit anderen Teilnehmer*innen auszutauschen.

„Heast Oida, chill mol!“ und andere spannende Kurse

Einige der aktuellen Kursangebote sind besonders hervorzuheben:

- **Saferinternet für Blasmusikvereine:** Ein Workshop zum Thema Stressbewältigung und Entspannung für Musiker*innen.
- **Hinschauen statt wegschauen:** Umgang mit Verdachtsfällen: Ein wichtiger Kurs zur Prävention von Gewalt und der Erarbeitung von Schutzkonzepten in den Vereinen.
- **JBO- und Bläserklassen-Leitung für Einsteiger*innen:** Eine Schulung für angehende Leiter*innen von Jugendblasorchestern und Bläserklassen.
- **Österreichisches Blasmusikforum 2025:** Ein mehrtägiges Event mit zahlreichen Workshops, Konzerten und Vorträgen rund um die Blasmusik.

Entdecke die Vielfalt

Das Angebot des ÖBV ist sehr vielfältig und wird ständig erweitert. Auf der Webseite des Verbandes findest du einen aktuellen Überblick über alle Kurse und Veranstaltungen. Schau dich online um und entdecke die zahlreichen Möglichkeiten, dich musikalisch und persönlich weiterzuentwickeln.

Ana Roßkogler

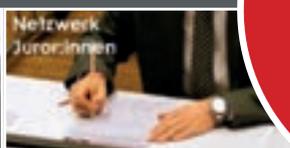


Die Auflistung aller Kurse findet ihr hier:
<https://kurs.blasmusik.at/>



SO 13. BIS MI 16. APRIL 2025

CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE STIFT OSSIACH (KÄRNTEN)



Österreichisches
**BLAS
MUSIK
FORUM**



Sinfonisches Blasorchester trifft auf Wiener Charme: Das Neujahrskonzert des Landesjugendblasorchesters

Mit jugendlichem Schwung und einem abwechslungsreichen Programm begrüßte das Landesjugendblasorchester Steiermark (LJBO) unter der Leitung von BKpm. Helmut Schmid das neue Jahr im prachtvollen Stefaniensaal in Graz. Das Konzert am 06. Jänner unter dem Motto „Rising into a New Era“ begeisterte ein zahlreich erschienenenes Publikum und zeigte eindrucksvoll die Vielfalt der sinfonischen Blasmusik.

Wiener Charme trifft auf internationale Klangwelten

Das Neujahrskonzert begann mit einem kraftvollen Auftakt: Das Stück *New Dawn* vom spanischen Komponisten Óscar Navarro entführte die Zuhörer*innen in die neue Ära, die voller Zuversicht und Energie erstrahlte. Anschließend ließ Philip Sparkes *Hymn of the Highlands* die majestätische Landschaft Schottlands musikalisch lebendig werden.



Die prachtvollen Klänge von Alfred Reeds *Praise Jerusalem!* erinnerten an die historischen Mauern der heiligen Stadt und spannten den Bogen zu aktuellen Themen wie Frieden, Hoffnung und Liebe.

Der Charme der Wiener Unterhaltungsmusik wurde im zweiten Konzertteil lebendig. Mit der Ouvertüre zu *Die schöne Galathée* von Franz von Suppé und beschwingten Melodien



von Johann Strauß Sohn zauberte das Orchester einen Hauch der Wiener Ballsäle in den Stefaniensaal. Der südkoreanische Gesangssolist Euiyoung Peter Oh brillierte mit seiner Interpretation von Klassikern wie *Als flatter Geist* aus dem *Zigeunerbaron* und *Nessun Dorma*. Seine kraftvolle Stimme und die professionelle Darbietung sorgten für große Begeisterung beim Publikum.

Mit dem packenden Werk *Sisi – Kaiserin von Österreich* von Otto M. Schwarz endete das Konzert in einem stimmigen Finale, das die Zuhörer*innen mit einer Mischung aus Eleganz und moderner Klangsprache in das neue Jahr entließ.

Höchstes musikalisches Niveau

Das Landesjugendblasorchester beeindruckte nicht nur durch die Vielfalt des Programms, sondern auch durch das Können der 37 Mädchen und 37 Burschen aus 59 steirischen Musikvereinen. Die jungen Musiker*innen demonstrierten einmal mehr, dass die steirische Blasmusikjugend auf höchstem Niveau agiert. Die Mischung aus anspruchsvoller sinfonischer Literatur und charmanter Wiener Unterhaltungsmusik wurde mit einem tosenden Applaus gewürdigt. Ein großer Dank gilt auch der Landesjugendreferentin Sabrina Csrnko, Markus Adam, sowie den Dozenten Bernhard Richter und Wolfgang Tischhart, die die jungen Musiker*innen so intensiv auf das Konzert vorbereitet hatten.

Das LJBO Steiermark zeigte mit diesem Konzert eindrucksvoll, was die steirische Jugendmusikkultur zu

Ein optimistischer Start in die „neue Ära“

bieten hat: Leidenschaft, Teamgeist und die Freude an der Musik. Die Kombination aus internationalen Kompositionen und regionaler Verbundenheit machte das Neujahrskonzert zu einem unvergesslichen Erlebnis. Helmut Schmid, BKpm. und Dirigent des LJBO, beeindruckte mit seiner souveränen und inspirierenden Leitung, die das Orchester zu Höchstleistungen führte.

Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren, insbesondere der Firma Saubermacher mit KR Hans Roth und Julian Puffing, die mit ihrem Engagement dieses Konzert unterstützt haben.

Ana Roßkogler



Foto: Saubermacher



Wir spielen viele Umwelt-Stücke.



Saubermacher { }
ZERO WASTE
Marsch

Saubermacher hilft auch Ihnen beim Auffinden von Ressourcenpotenzialen.

Unser Ziel: Zero Waste.

Mit dem Zero Waste Umweltmarsch unterstützt Saubermacher auch musikalisch den Zero Waste Gedanken:
Weniger Abfall für mehr Umwelt.

T 059 800 | www.saubermacher.at



Die Jugendarbeit als wertvolles Gut in den österreichischen Musikvereinen



Elisabeth Trummer

Musikerin seit: 2008

Instrument: Alt-Saxophon

Aktueller Musikverein: Musikverein Pichler Bau Gralla

Ich habe als Jugendreferentin im Verein begonnen, bin dann sozusagen in den Bezirksvorstand „gerutscht“ und bin in diesem seit 2018 tätig – aktuell befinde ich mich im zweiten Jahr als Bezirksjugendreferentin :)

Die Jugendarbeit nimmt unter allen Funktionen in Musikvereinen einen besonderen Stellenwert ein – dieser Bereich ist sehr zeitintensiv gegenüber den anderen Fachbereichen und fordert viel Kreativität, Innovativität und auch Geduld ein. Um der Jugendarbeit angemessen Aufmerksamkeit zu schenken, habe ich diesem Thema meine Masterarbeit gewidmet. Mein Ziel war und ist, ein Bewusstsein für die Anstrengungen und Tätigkeiten in der Jugendarbeit auf gesellschaftlicher und individueller Ebene zu schaffen. Damit sollen die in der Jugendarbeit Verantwortlichen die Wertschätzung bekommen, die sie verdienen.

Ich durfte im Rahmen meiner Masterarbeit österreichweit JRef.*innen und deren Stv.*innen zu bestimmten Themen in der Jugendarbeit befragen. Dabei wurde mein Fragebogen von Personen aus acht Bundesländern beantwortet, wobei nur die 379 vollständig ausgefüllten Fragebögen in die Auswertung miteingeflossen sind. Im Folgenden möchte ich kurz auf die befragten Personen eingehen und danach die wichtigsten Ergebnisse erwähnen:

Es hat sich herausgestellt, dass das Durchschnittsalter der befragten Personen 28 Jahre beträgt. Das Besondere dabei

ist, dass die jüngste Person 14 und die älteste Person 65 Jahre alt ist. Außerdem sind circa 79 % der Befragten weiblich und 21 % männlich. In Bezug auf die Art der Funktion gaben 79 % an, als JRef.*in und 21 % als Stellvertretung tätig zu sein. Im Durchschnitt sind die Befragten fünf Jahre in ihrer Funktion tätig – die längste Dauer der Funktion beträgt 33 Jahre.

Hinsichtlich der Elternarbeit ist zu erwähnen, dass die Befragten die Eltern der Jungmusiker*innen am häufigsten durch den Besuch von Veranstaltungen integrieren. Am zweithäufigsten findet die Integration der Eltern durch das Besuchen von Ausrückungen und am dritthäufigsten mittels Beteiligung an Aktivitäten statt.

Ein äußerst positives Ergebnis ist, dass circa 98 % der befragten Personen das aktuelle Jugendschutzgesetz kennen. Auch ist zu betonen, dass circa 90 % der Befragten angegeben haben, das Jugendschutzgesetz in den Musikvereinen einzuhalten. Verglichen damit zeigen circa 12 %, dass das Jugendschutzgesetz nur nach außen hin eingehalten wird und 2 % haben angegeben, das Jugendschutzgesetz zu ignorieren. Erwähnenswert ist, dass circa 72 % der Befragten angegeben haben, eigene Aufsichtspersonen in den Musikvereinen zu haben.

Circa 27 % der Befragten fühlen sich für die Jugendarbeit alleine verantwortlich und circa 60 % sehen sich als Anlaufstelle für nicht-musikalische Anliegen. Auch sehen sich circa 94 % der befragten Personen als Vorbild für ihre Jungmusiker*innen und 95 % bekommen finanzielle Mittel für die Jugendarbeit zu Verfügung gestellt.

Da auch Wertschätzung und Kritik eine wichtige Rolle spielen, möchte ich abschließend auf diese Thematiken eingehen. Die Befragten erfahren häufiger eine ausreichende Wertschätzung von den Eltern der Jungmusiker*innen als von den Vereinsfunktionär*innen und Musikkolleg*innen des eigenen Musikvereins. Auch zeigen die Ergebnisse, dass sich die Befragten von den Vereinsfunktionär*innen und Musikkolleg*innen des eigenen Musikvereins häufiger kritisiert fühlen als von den Eltern der Jungmusiker*innen.

In diesem Sinne kann und muss man sich bei allen Personen bedanken, die sich dem Ehrenamt angenommen haben und sich der Jugendarbeit widmen!

Elisabeth Trummer



Jugendblasorchester Wettbewerb 2025

Die Österreichische Blasmusikjugend veranstaltet auch heuer wieder den Österreichischen Jugendblasorchester Wettbewerb. Das Finale findet am 25. Oktober 2025 im Brucknerhaus in Linz statt. Der Vorentscheid für die Steiermark wird am Samstag, 24. Mai 2025, in Admont ausgetragen.

Bei diesem Wettbewerb treten vereinseigene und vereinübergreifende Jugendblasorchester, Musikschulorchester sowie Auswahlorchester gegeneinander an. Die jungen Musiker*innen haben dabei die Möglichkeit, sich neben dem Einzelunterricht am Instrument auch im Orchester weiterzuentwickeln.

Ana RoBkogler

**11. JUGEND-
BLASORCHESTER**

**LANDES
WETTBEWERB**

STEIERMARK

**SAMSTAG, 24. MAI 2025
9.00 UHR**

**FESTSAAL DES
STIFTSGYMNASIUMS
ADMONT**

Blasmusik Steiermark Jugend

i

Der Anmeldeschluss für den steirischen Bewerb ist am 15. März 2025.

HINWEIS: Für die Anmeldung eines Jugendorchesters ist keine Registrierung erforderlich. Zur Nachbearbeitung der Daten (Eingabe der Werke etc.) bedarf es eines ÖBV/BMV-Accounts mit entsprechender Berechtigung.

Prüferschulung mit Johann Mösenbichler

Am 08. Februar 2025 lud der Steirische Blasmusikverband zur Prüfer*innen Schulung mit Johann Mösenbichler nach Graz ein. Ziel der Veranstaltung war es, die Bewertungskompetenz bei Leistungsabzeichenprüfungen weiterzuentwickeln.

Musik zu bewerten ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die viel Fachwissen und ein geschultes Gehör erfordert. Dem Steirischen Blasmusikverband war es deshalb ein Anliegen, den Austausch unter den Teilnehmer*innen zu fördern und gleichzeitig, durch neue Impulse von außen, das Wissen zu erweitern. Anhand von Hörbeispielen wurden Prüfungsaufnahmen analysiert, verbale Rückmeldungen verglichen und gemeinsam reflektiert.

Johann Mösenbichler gab zudem wertvolle Impulse, um die Qualität der Bewertungen weiter zu verbessern. Die Teilnehmer*innen konnten an diesem Tag viel für sich mit-



nehmen. Der Steirische Blasmusikverband bedankt sich bei den Teilnehmenden für das Interesse und beim Vortragenden Johann Mösenbichler für seine Zeit und seine Perspektiven.

Kathrin Wagner-Hänsler

Die LJBO-Akademie geht in die nächste Runde

Nachdem vergangenes Jahr die LJBO-Akademie mit ihren zwei Konzerten große Säle in Leoben und Leibnitz gefüllt hat, wird das Projekt der LJBO-Akademie auch dieses Jahr fortgeführt. Hier wird ambitionierten Jungmusiker*innen die Möglichkeit geboten, erste Erfahrungen mit sinfonischer Bläserorchesterliteratur zu sammeln und eventuell einen Grundstein für die Teilnahme beim Landesjugendblasorchester zu legen. Letztes Jahr haben 66 talentierte Musiker*innen aus 45 Musikvereinen die Bühnen in Leibnitz und Leoben gerockt.

Über die LJBO-Akademie

Mit dem Projekt der Akademie wurde vor 15 Jahren eine mehrtägige Probenphase ins Leben gerufen, bei dem junge Talente an das Spiel in einem sinfonischen Bläserorchester herangeführt werden und auch erste Erfahrungen für das Landesjugendblasorchester Steiermark sammeln können. Am Programm steht jedoch viel mehr als "nur" Musizieren. Registerproben unter der Leitung von professionellen Orchestermusiker*innen und/oder erfahrenen Pädagog*innen, öffentliche Proben, Gruppenarbeiten, sportliche Aktivitäten, sowie auch gemeinsame Filme- oder Volksmusikabende stehen dabei zusammen mit täglicher Orchestermusik am Programm. Ein so hohes Niveau kann nur erreicht werden, wenn auch ein gewisses Maß an Spaß und sozialer Kompetenz vermittelt wird. Jedes Jahr in der letzten Ferienwoche findet das Projekt „Landesjugendblasorchester-Akademie Steiermark“ statt. Teilnehmen können Jungmusiker*innen im Alter von 14 bis 18 Jahren, die gerne in einem sinfonischen Bläserorchester musizieren.

Die Anmeldefrist läuft bis 31. März 2025. Danach folgt das Auswahlspiel im Johann-Joseph-Fux-Konservatorium. Alle Infos dazu findest du in unserem Folder. Ergreife die Gelegenheit und melde dich an, wir freuen uns auf dich!

Ana Roßkogler



Alle Details zur Anmeldung und den Zeitplan findest du hier. Nutze deine Chance und werde Teil der LJBO-Akademie 2025.



Eine Tracht zum Jubiläum

Das Steirische Heimatwerk fertigte für den Musikverein Weißenbach die neue Vereinstracht.



In der Damen- sowie Herrenschniderei des Steirischen Heimatwerks wurde in den letzten Monaten fleißig für den Musikverein Weißenbach bei

Liezen genäht, denn es galt bis zum Weihnachtskonzert im Dezember 2024 19 Herrenjanker und -gilets sowie 15 Dirndl und Damenjanker in Maßarbeit zu fertigen. Den Anlass für die Neueinkleidung des Vereins bot sein 75-jähriges Bestehen. Die Männertracht wurde gemeinsam mit dem Landestrachtenberater Schneidermeister Hans Woschner in Leoben erarbeitet. Beim Janker wurde auf die historische Vorlage eines Gesäuseröckls aus dem 19. Jahrhundert zurückgegriffen, das durch eine Husarenschnur am Stehkragen besticht. Die Frauen-



Musikverein Weißenbach bei Liezen, Weihnachtskonzert 2024.

tracht wurde in farblicher Abstimmung auf die hellgrünen Gilets der Männer im Heimatwerk in Blau- und Grüntönen zusammengestellt. Loden, Leinen, Baumwolle und Seiden bilden die Grundmaterialien der neuen Vereinskleidung, denn qualitätsvolle Stoffe und eine hochwertige Fertigung machen die Kleidungsstücke zu lebenslangen Begleitern.

Anfragen zu Vereinseinkleidungen oder Erweiterungen bestehender Trachten:

STEIRISCHES HEIMATWERK
Volkskultur Steiermark GmbH
Sporgasse 23, 8010 Graz
Tel. 0316 / 82 71 06
www.steirisches-heimatwerk.at



■ Bruck an der Mur

Neuwahl und Führungswechsel beim MV Aschbach

Im Zuge der JHV, die am 4. Jänner stattfand, wurden nach den umfangreichen Berichten der Funktionär*innen über das abgelaufene Jahr Neuwahlen über den Vereinsvorsitz abgehalten. Bgm. Walter Schweighofer nahm als Vertreter der Stadtgemeinde Mariazell bei der Versammlung teil und leitete die Wahl. Dieser Wahl gingen einige intensive Ausschusssitzungen voran, in denen sich zur Freude des scheidenden Vorstandes die passenden Kandidat*innen für die Wahl herauskristallisierten. Nach 17-jähriger, vor-

bildlicher Tätigkeit als Obfrau stellte sich Karin Tschackert nicht mehr der Wahl. Ebenso stellte nach 32-jähriger, genauer und konsequenter Arbeit Gerhard Grünschachner sein Amt

als Kassier zur Verfügung. Und nach 41 Jahren am Dirigentenpult fasste Kpm. Josef Goldgruber den Entschluss, sein Amt ebenfalls in jüngere Hände zu übergeben. Der neu gewählte Vereinsvorstand: Obfrau Brigitte Nutz, Kassier Roman Baumgarnter, Schrf.in Eveline Ganster, Kpm. Jörg Petritsch. Als besondere Würdigung seiner umfangreichen Verdienste beschloss der Vorstand den bereits mit höchsten Auszeichnungen geehrten und nun scheidenden Kpm. Josef „Joschi“ Goldgruber zum EKpm. zu ernennen.



Der neue Vorstand

Jörg Petritsch

Ehre wem Ehre gebührt – Bunter Abend der MM St. Dionysen

So golden wie der Herbst funkelten auch die Ehrenzeichen, die Obm. Markus Auer am 16. November 2024 im Rahmen des Herbstkonzertes überreichte. Kpm.-Stv. und EKpm. Johann Kügerl wurde für 50 Jahre verdienstvolle Tätigkeit ausgezeichnet, seine Frau Sabine Kügerl und Tochter Tamara Wintschnigg jeweils für 25 Jahre. Auf diese Weise gehen sie dem neu aufgenommen Jungmusiker Tobias Lenger (Trompete) mit bestem Beispiel voran. Kpm. Sebastian Lenger spannte mit dem musikalischen Programm

den Bogen von Polka und Marsch über Walzer bis hin zu Pop/Rock. Das Trio „The Butterflies“, bei dem auch Johann Kügerl mitwirkte, fesselte mit der Präsentation der immensen Bandbreite der Mundharmonika das Publikum. Die D&O Youngsters stellten ihr Können ebenso bravourös unter Beweis und überzeugten mit ihren bereits erworbenen Fertigkeiten. Die Aufgabe der humorvollen Moderation übernahm Marcus Weberhofer auf brillante Art und Weise.

Melanie Fürpaß



Fotos: ©Melanie Fürpaß
Sebastian Wintschnig, Obm. Markus Auer, Tobias Lenger, Kpm. Sebastian Lenger, Johann Kügerl, Sabine Kügerl, Sabine Maßer, Tamara Wintschnig, Susanne Kaltenecker, Alexandra Haider, Jutta Huber



Der neue Vorstand

Zum 23. Mal fand Ende November 2024 das traditionelle Cäcilienwunschkonzert des MV Parschlug statt. Zu Ehren der Schutzpatronin der (Kirchen-)Musik, der Heiligen Cäcilia, präsentierte der

Galathée (Ouverture von Suppé). Einmal mehr wurden mit Elias Lang, Alin Malatschnig, Alexander Kienleitner, Philipp Flicker und Katharina Grassauer, Musiker*innen aus den eigenen

Cäcilien-Wunschkonzert

MV unter der Leitung von Kpm. Siegfried Kienleitner seinem Publikum ein Programm der besonderen Art. Neben traditionellen Melodien, wie dem Kaiserin Sissi-Marsch, dem Grazer Bummler oder der Ehrenwert-Polka, verzau-

berete auch Die schöne Reihen vor den Vorhang geholt, um ihr Können und ihre Virtuosität unter Beweis zu stellen. Das Publikum honorierte die außergewöhnlichen Leistungen der Solist*innen mit tosendem Applaus. Als Gastgruppe konnte die „Sauzechn Musi“ (Klarinetten-Musi) gefunden werden, die mit flotter Volksmusik begeisterte. Langjährige Musiker*innen und Funktionär*innen wurden für ihre besonderen Verdienste geehrt. Abgerundet wurde dieses Wunschkonzert durch die kurzweilige und humorvolle Moderation von Marcus Weberhofer.

Philipp Flicker



■ Deutschlandsberg

Weihnachtszauber in Bad Gams: Ein unvergessliches Konzert der MMK

Am 14. Dezember 2024 verwandelte sich der Veranstaltungssaal in Bad Gams in eine musikalische Weihnachtswelt. Die MMK Bad Gams lud zum traditionellen Weihnachtskonzert ein und begeisterte das Publikum mit einem vielfältigen Programm. Unter der Leitung von Kpm. Harald Lederer erlebten die Zuhörer*innen einen Abend voller Klänge, die die Herzen wärmten. Zwischen den Musikstücken führte die charmante Moderation von Mi-

chael Zuzanek durch das Programm. Besonders beeindruckend war das harmonische Zusammenspiel der Musiker*innen, das bei Stücken wie *Coldplay* und *Out of Africa* den Saal in festliche Stimmung tauchte. Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt des Jugendorchesters der MMK, das mit frischem Schwung und viel Leidenschaft die jüngere Generation der Musiker präsentierte. Dieser Moment unterstrich die Bedeutung der Gemein-

schaft und der Nachwuchsförderung in der MMK unter der Leitung von Michaela Koller. Nach einem Finale mit dem klassischen Weihnachtslied *The First Noel* und stehenden Ovationen verabschiedete sich die MMK von ihrem Publikum. Dieses Konzert war nicht nur ein musikalischer Höhepunkt, sondern ein wunderbarer Beweis für das Engagement der MMK Bad Gams unter Obm. Georg Lampl.

Sigrid Lederer



Fotos: © Fabiola Pühringer



Am 15. Dezember 2024 fand das Weihnachtskonzert der MMK Preding statt. Musikalisch wurde das Publikum auf die Weihnachtsfeiertage eingestimmt. Der MV spannte einen breiten Bogen der

Das war das Weihnachtskonzert der MMK Preding 2024

Blasmusikliteratur – angefangen von traditioneller Blasmusik bis hin zu weihnachtlichen Klängen. Elisabeth Hödl führte charmant und besinnlich durch das Programm. Kpm. Markus Kraxner stellte ein vielfältiges Programm zusammen: Marschmusik, Konzertwerke, die Titelmelodie von einem Computerspiel und viele bekannte und auch eher unbekannte Weihnachtslieder waren dabei. Das Jugendorchester „friends4music“ unter der Leitung von

Armin Grundner eröffnete den Konzernachmittag. Am Ende spielte die MMK Preding gemeinsam mit dem Jugendorchester besinnliche Weihnachtslieder bei Kerzenschein. Auch der Marsch *Weißgrün im Klang*, komponiert von Josef Rupp, der für die Blasmusik-CD des MB Deutschlandsberg aufgenommen wurde, wurde beim Konzert präsentiert. Die CD beinhaltet Musikstücke von 17 verschiedenen Blasmusiken aus dem MB Deutschlandsberg und ist bei allen MV des MB erhältlich.

■ Feldbach

Inspirierendes Seminar in Feldbach

Anfang Jänner fand in Studenzen ein inspirierendes Seminar mit dem Titel „Führen und Motivieren“ statt, organisiert vom MB Feldbach. Unter der Leitung des Rhetoriktrainers Thomas Lösch erhielten engagierte Obleute, Kapellmeister*innen und Funktionär*innen wertvolle Impulse sowie praxisnahe Tipps, um das Vereinsleben und Miteinander nachhaltig zu stärken und aktiv zu gestalten. Die 22 Teilnehmer*innen nutzten den Austausch, um neue Ansätze zu entwickeln



Seminar Teilnehmer*innen

und frische Ideen für ihre MV mitzunehmen. Zum Abschluss des Seminars erhielt jede/r Teilnehmer*in ein Exemplar des Buches „Freie Rede – Das Praxisbuch“ von Thomas Lösch als Dank und weitere Inspiration. Ein großes Dankeschön geht an Thomas Lösch für seine

Expertise und an alle Teilnehmenden für die spannenden Diskussionen und den bereichernden Austausch – denn ein starker Verein lebt von aktiven und motivierten Mitgliedern, die sich stets weiterbilden wollen!

Gloria Neumeister



Ball der Stadtmusik Feldbach

Am Samstag, dem 18. Jänner 2025, fand im GH Kleinmeier in Unterweibenbach der Ball der SM Feldbach statt.

Diese traditionelle Veranstaltung findet seit über 30 Jahren an derselben Location statt und zählt zu den Fixpunkten

am Feldbacher Ballkalender. Das Organisationsteam sowie die gesamte SM Feldbach konnte zahlreiche Gäste und Ehrengäste begrüßen. Der Ball der SM ist ein Ball im klassischen Stil. So, wie auch in den letzten Jahren standen gepflegte Live- und Tanzmusik durch das Duo „Let's Dance“, beide Musiker*innen sind Mitglieder der SM Feldbach, aber auch ein klassischer Bwarbetrieb im Mittelpunkt des Abends. Zu Mitternacht erfolgte die Verlosung von Geschenkkörben, das Tanzbein wurde bis in die frühen Morgenstunden geschwungen.



Fotos: ©Stadtmusik Feldbach

Martin Tappauf

Gelungener Jubiläumsauftakt der Stadtkapelle Fehring Emotionale Momente beim 49. Wunschkonzert

Am 7. Dezember 2024 lud die Stadtkapelle Fehring zu ihrem 49. Wunschkonzert in die Sporthalle Fehring ein und nahm das Publikum mit *Around the world in 80 Days*, *Back to the Future* und *Das Phantom der Oper* auf eine musikalische Welt- und Zeitreise mit. Ein Highlight war der Auftritt des Super-Mario-Experten Moritz, der während der Klänge von Super Ma-

rio Bros. das Spiel *Super Mario 1* live spielte und damit die Herzen des Publikums im Sturm eroberte.

Die zweite Halbzeit stand ganz im Zeichen „150 Jahre Stadtkapelle Fehring“. Zu den besonderen Highlights zählten zwei Uraufführungen: Der Marsch *Festlicher Auftakt*, komponiert und dirigiert von Kpm.-Stv. Alexander Hermann sowie der Marsch *In unserer*

das von Kpm. Peter List für Konzertreisen arrangiert wurde. Eine weitere Besonderheit war die charmante Moderation durch Obm. Klaus Sundl sowie seine drei Vorgänger*innen. Einem ganz besonderen Menschen wurde der Ehrenring der SK Fehring verliehen: Unter Standing Ovationen nahm Heinz Dornik diese besondere Ehrung entgegen. Michael Sukitsch wurde mit dem Verdienstkreuz in Silber am Band ausgezeichnet. Die Ehrung wurde von Bgm. Johann Winkelmaier, LAbg. Franz Fartek, LRef. Sabrina Csrnko, Bez. Kpm. Karl-Heinz Promitzer und Bez. Obm. Franz Monschein vorgenommen. Die SK Fehring blickt mit Vorfreude auf ein Jahr der Musik 2025, das mit einem Jubiläumsfest von 23. bis 25. Mai sowie weiteren Höhepunkten begeistern soll.



Ehrung Heinz Dornik

Mitte, komponiert und dirigiert von Kpm.-Stv. Thomas Karner. Natürlich durfte auch das mitreißende *Tschechisch-Österreichische Marschmedley* nicht fehlen,

„Band läuft!“ Musikheim der Stadtkapelle Fehring als Tonstudio

Eine Woche nach dem Wunschkonzert wurde das Musikheim der Stadtkapelle Fehring zum Tonstudio. Mit Begeisterung nahmen die Musiker*innen Eigenkompositionen der Kpm. Peter List, Alexander Hermann und Thomas Karner auf – ein Highlight des Vereinsjahres! Für manche war es ein aufre-

gendes Debüt und eine neue Erfahrung vor den Mikrofonen, andere bewältigten routiniert ihre zweite oder dritte Aufnahme. Der erfahrene Manfred Gradwohl begleitete den Tag mit viel Fingerspitzengefühl und hielt unsere Musik für die Ewigkeit fest. Herzlichen Dank an Manfred für seine großartige

Arbeit! Die Stadtkapelle Fehring freut sich darauf, bald das Endergebnis zu präsentieren: Ein Tonträger, der die Freude an der Musik und den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft hörbar macht!

Gloria Neumeister



Stadtmusik Feldbach



Fotos: © Stadtmusik Feldbach

Die SM Feldbach blickt auf einen bedeutenden Tag zurück, der ganz im Zeichen der Gemeinschaft und Tradition stand. Am 02. Februar 2025 fand zu Ehren der verstorbenen Mitglieder*innen in der Feldbacher Stadtpfarrkirche eine feierliche Gedenkmesse statt. Im Anschluss daran stand die JHV auf dem Programm. Neben einem Rückblick auf das vergangene Jahr und die musikalischen Höhepunkte wurden auch Neuwahlen durchgeführt. Damit stellte der MV mit der Wahl des neuen Vorstands die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft. Der langjährige Obm. Peter Pöllabauer übergab die Verantwortung durch eine einstimmige Wahl an Bettina Taucher und ihr neues junges Vorstandsteam. Ein besonderer Höhepunkt waren die Ehrungen für Helmut Wilferl und Friedrich Trammer, die für ihre beeindruckenden 50 Jahre verdienstvolle Tätigkeit im Verein ausgezeichnet wurden.

Stadtmusik Feldbach

JHV 2025 – Rückblick, Ehrungen, motivierende Ausblicke und Neuwahlen

Gemeinsam ließen wir das Vereinsjahr 2024 Revue passieren. 83 Ausrückungen, darunter Frühschoppen, Bezirksmusikerball und das Paldauerkonzert, prägten das Jahr. Auch 2025 hält viele Highlights bereit: das Jubiläumfest vom 23.–25. Mai, das Paldauerkonzert am 10. Mai, die MW in Fehring am 7. Juni und das 50. Wunschkonzert am 6. Dezember.

Im Rahmen der JHV präsentierte Kpm.-Stv. Thomas Karner ein neues „Vereinsmitglied“: das Stadtkapellen-Zahnrad. Es steht symbolisch für unser Miteinander und erinnert uns daran, dass jeder Zahn eines Zahnrades – und damit jedes einzelne Mitglied – eine entscheidende Rolle im Gesamtgefüge spielt. Gerade mit Blick auf das bevorstehende

Jubiläumjahr und unser großes Jubiläumfest Ende Mai ist diese Botschaft wichtiger denn je, denn nur gemeinsam kann Großes geschaffen werden. In diesem Rahmen wurden auch langjährige Mitglieder geehrt: u. a. Florian Dornik & Co. mit dem EZ in Bronze (10 Jahre), Elena Neumeister mit EZ in Silber (15 Jahre) und Johann Fauster mit EZ in Gold (50 Jahre). Heinz Dornik erhielt das EZ in Gold für 50 Jahre überreicht, Andreas Kummer wurde mit der EN in Silber ausgezeichnet. Bei der Neuwahl des Ausschusses legte Sandra Laffer ihr Amt als Obm.-Stv. zurück. Florian Kien übernimmt nun diese Funktion, um Obm. Klaus Sundl mit Obm.-Stv. Michaela Palz zu unterstützen.

Gloria Neumeister



Ehrungen

Weihnachtswunschkonzert der Stadtmusik Feldbach



Am 8. Dezember 2024 fand im Zentrum Feldbach das traditionelle Weihnachtswunschkonzert der SM Feldbach statt. Das Weihnachtswunschkonzert wurde von Kpm.-Stv. Payerl einstudiert und dirigiert. Der musikalische Bogen spannte sich von der *Eröffnungsfanfare* von Eric Ewazen, einem starken und facettenreichen Werk, bis zum weihnachtlich geprägten Abschluss

von *Driving home for Christmas* und der *Sweet Bells Fantasy*. Während des Konzertes standen weiters traditionelle Blasmusik sowie das Konzertstück und Tongemälde *Auf einem persischen Markt* von Albert Ketelbey am Programm. Für Begeisterung beim Publikum sorgte die Begegnung mit zeitgenössischer Popmusik in Form des *Medleys Best of Nena*.

Martin Tappauf

■ Fürstenfeld

Kammermusikkonzert Ottendorf

Unter dem Titel „Anton Bruckner – neu gedacht“ veranstaltete die TMK Ottendorf unter der Leitung von Kpm. Christopher Koller einen besonderen Konzertabend. Eröffnet wurde der Reigen mit dem *Marsch in Es-Dur*. Mit Ausschnitten aus der vierten Sinfonie wurden verschiedenste Ensembles gespielt quer durch Bruckners Werke. Ein Klarinettenquartett mit Schlagzeug klang nach einer Rocknummer und *Tony High*

Five, gespielt von den „YouthBrass“, Themen aus Bruckners fünfter Sinfonie erinnerten an die Band „The white Stripes“ – oder eher umgekehrt? Christopher Koller sang untermalt von Harfe und Schlagwerk ein Lied Bruckners. Der krönende Abschluss war das *Ave Maria*. Von seiner Kindheit als Halbweise über seine Karriere als Hochschullehrer, begabter Organist und



Komponist erzählte Kpm. Koller in seiner Moderation.

Harald Maierhofer

Herzliche Einladung

Der MV Ilz lädt herzlich zum traditionellen Frühjahrskonzert ein. Am Samstag, dem 29. März 2025, um 19.30 Uhr verwandelt sich die Sporthalle Ilz in eine Bühne für musikalische Vielfalt. Das Publikum darf sich auf ein buntes und abwechslungsreiches Programm freuen, in dem die Vielseitigkeit des MV zeigt. Von traditioneller Blasmusik, darunter ein Marsch von Robert Stolz, eine schwungvolle Polka über einen Walzer von Johann Strauss Sohn bis hin zu

modernen Melodien aus Film und Musical – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Ein besonderes Highlight sind unsere Solisten: Günther Freiburger mit seiner Steirischen Harmonika, Sophie Eicher mit ihrer ausdrucksstarken Stimme und Georg Eisner an der E-Gitarre und Gesang. Wir freuen uns riesig, vor einem vollen Haus zu musizieren und gemeinsam mit Ihnen einen unvergesslichen Abend zu erleben.

Elisabeth Prenner



Plakatgestaltung: Theresa Weiler

JHV bringt Generationenwechsel

Am 5. Jänner war die jährliche JHV des MV Großwilfersdorf, bei der Obm. Hannes Heinrich konnte 37 Musiker*innen, vier Marketenderinnen sowie Ehrengäste begrüßen. Nach den Berichten der einzelnen Funktionär*innen stand die Neuwahl des Obm. sowie des gesamten Vorstands an der Tagesordnung. Nach 24 Jahren im Vorstand, davon 16 Jahre als Obm., beendete Hannes Heinrich seine letzte Amtsperiode. Für seinen unermüdlichen Einsatz, seine Führungsstärke und seine Leidenschaft wurde er zum EObm. ernannt.

Sascha Peindl übernimmt als neuer Obm. mit frischem Elan das Ruder des Vereins. Franz Heinrich übergab nach 28 Jahren



Ehrungen

als Kassier bzw. insgesamt 54 Jahren im Vorstand seine Agenden an Marco Heinrich. Ebenso wurde Stefan Hirt offiziell als neuer Kpm. gewählt. Ein besonderes Highlight steht jedoch noch bevor: Beim kommenden Wunschkonzert im April wird der jetzige Kpm.-Stv., Karl-Heinz Urschler, ein letztes Mal den Taktstock schwingen, bevor er diesen verdient zur Seite legt. Auch in diesem Jahr wurden wieder zahlreiche Musiker*innen für ihre langjährige Treue und ihre Anstrengungen ausgezeichnet. Das EZ in Bronze für 10 Jahre Mitgliedschaft wurde gleich an acht Mitglieder verliehen, mit der EN in Silber wurden vier Mitglieder geehrt.

Hannes Heinrich



Blick ins Jubiläumsjahr

Obm. Bernhard Posch nutzte die JHV der TMK Ottendorf, um verdiente Musiker*innen zu ehren. Sonja Steiner erhielt das EZ 10 Jahre in Bronze, Bettina Flechl das EZ 15 Jahre in Silber, das EZ 25 Jahre in Silber-Gold ging an Thomas Hohensinner, Kpm. Christopher Koller und Michael Teuschler, das EZ 30 Jahre in Silber-Gold an Raimund Strobl. Die EN in Silber erhielt David Maderbacher. Gabriela Posch und Harald Maierhofer wurden mit dem EZ 40 Jahre in Gold für ihr Engagement in der steirischen Blasmusik gewürdigt. Neben dem Rückblick auf ein erfolgreiches 2024, unter anderem mit der Teilnahme am

KW-Spiel in der zweithöchsten Bewertungsstufe D mit 90,55 Punkten und dem Kulturereignis „Steirisch g'feiert“ liegt der Fokus bereits im Jubiläumsjahr 2025. Anlässlich des 75-jährigen Bestandsjubiläums veranstaltet die TMK am 26. und 27. April zwei Konzertabende, am 29. August gibt es erstmals ein Blasmusikfestival in Ottendorf mit einer Lederhosenparty und am 30. Au-



gust mit „Wood'n Brass“ im Veranstaltungszentrum und am 23. November ein Kirchenkonzert. Einen Konzertauftritt und eine Marschshow unter der Leitung von Stbf. Siegfried Gosch am 14. und 15. Juni in St. Blasen.

Harald Maierhofer



Pfarrer Ioan Bilc konnte bei der Antoniusmesse in der Pfarrkirche Ottendorf

Antoni Kirtag in Ottendorf an der Rittschein

acht Gastpriester begrüßen, darunter Pater Marian Kollmann vom Stift St. Paul im Lavanttal. Die TMK Ottendorf unter der Leitung von Kpm.-Stv. Christian Flechl umrahmte die Liturgiefeier und spielte zum Abschluss die sieben Strophen des Antoniuslied. Bei der Tiersegnung im Schulhof kamen wieder viele mit ihren Haustieren und die Kindergarten- und Volksschulkinder hatten ihre Lieblingsstoftiere mit. Die Gemeinde und die Pfarrgemeinde orga-

nisierten gemeinsam diesen Antonitag und zahlreiche Gäste aus nah und fern verehrten den Patron der Haustiere bzw. den Sautoni, wie er im Volksmund genannt wird. Das Schwein des Antoniter Orden durfte im ganzen Dorf unterwegs sein und musste gefüttert werden. Einmal im Jahr wurde es geschlachtet und an die Armen verteilt. Heutzutage wird das mit dem Antoniusopfer bei der Messfeier erledigt.

Harald Maierhofer

JHV des MV Söchau

Am 1. Februar 2025 fand die alljährliche JHV des MV Söchau in der Kulturhalle in Söchau statt. Zahlreiche Musiker*innen, Marketender*innen sowie geladene Ehrengäste folgten der Einladung, um gemeinsam auf ein ereignisreiches Jahr zurückzublicken. Obm. Valentin Weber eröffnete die Versammlung. Im Rückblick auf das Jahr 2024 konnte der Verein auf zahlreiche musikalische und gesellschaftliche Höhepunkte verweisen. Besondere Highlights des Vereinsjahres waren die erfolgreichen Wunschkonzerte in Söchau und Übersbach, die Teilnahme an der KW in der Stadthalle

Fürstenfeld sowie zwei unvergessliche Hochzeiten innerhalb unserer Musikfamilie. Zudem sorgte der mehrtägige Vereinsausflug nach Kundl in Tirol für

viele kameradschaftliche Momente, die den Zusammenhalt im Verein weiter stärkten. Ein Grund zur Freude war die offizielle Aufnahme unserer neuen Marketenderin Pamela Gasper. Großen Wert legt der MV auch auf die Nachwuchsarbeit. Mit Freude wurde verkündet, dass derzeit 15 Jungmusiker*innen in Ausbildung sind. Der MV Söchau freut sich auf ein weiteres erfolgreiches Jahr 2025, das hoffentlich wieder mit vielen musikalischen Höhepunkten und unvergesslichen Erlebnissen gefüllt sein wird.

Nikol Schnepf



■ Graz

Musikalische Entdeckungsreise nach Albanien

Die TK Graz-Wetzelsdorf auf Reise über Kroatien und Montenegro

Ende Oktober 2024 begab sich die TK Graz-Wetzelsdorf auf eine besondere Musikreise nach Albanien, die über Dubrovnik (Kroatien) und Kotor (Montenegro) führte. Die Reise beinhaltete zwei Konzerte: eines in Tirana, der Hauptstadt Albanien, und ein weiteres in Shkodra, der aktuellen Heimatstadt eines Kapellen-

mitglieds. Beide Konzerte waren ein großer Erfolg und wurden von den albanischen Zuhörer*innen herzlich aufgenommen. Neben den musikalischen Highlights hatte die Kapelle auch die Gelegenheit, das kulturelle Erbe Albanien zu entdecken. Besondere Ausflüge führten die Gruppe nach Kruja, wo sie das historische Schloss und das Skanderbeg-Museum besuchten, sowie nach Theth, einem abgelegenen Bergdorf in den albanischen Alpen, das für seine unberührte Natur bekannt ist. Nach den Erlebnissen in Albanien ging es zurück nach Kroatien, wo ein letzter Aufenthalt in Split die Reise abrundete.

Johanna Selenko



120 Jahre Postmusik GRAZ - Jubiläumsproduktion

Mit Musik vergeht die Zeit so schnell. Anlässlich des 120-jährigen Bestehens der Postmusik Graz und des 30-jährigen Kpm.-Jubiläums von Karl Rappold hat die Postmusik Graz ihre dritte Studioaufnahme unter dessen Leitung produziert, mit einem Querschnitt der Stücke aus dem dritten Kpm.-Jahrzehnt. Es waren wunderbare Aufnahme-Tage im Tonstudio von „TomTone-productions“ Thomas Hofstädter in Dechantskirchen, welcher mit seiner präzisen, aber feinfühligsten Art versucht hat, das Beste aus dem voluminösen Klangkörper der Postmusik herauszuholen. Durch die genaue und intensive Proben- und Aufnahmearbeit wurde auch die Freundschaft und Gemeinschaft innerhalb der Musiker*innen weiter gestärkt, denn es hat allen großen



Spaß gemacht. Zwölf bunt gemischte Stücke verschiedener Schwierigkeitsgrade sind nun aufgenommen und einige davon werden voller Stolz beim Frühjahrskonzert am 16. März im Grazer Minoritensaal präsentiert. Natürlich erfolgt ab da auch der Verkaufstart der neuen CDs, LPs und MP3-Sticks. Karl Rappold und die Postmusik Graz freuen sich sehr, diese beiden Jubiläen mit vielen Freunden und Bekannten beim Frühlingskonzert feiern zu können.

Johann König

Adventkonzert in Graz-Straßgang



Mit dem *Hallelujah* Chorus von G. F. Händel eröffnete die TK Graz-Straßgang am 08. Dezember 2024 das traditionelle Adventkonzert in der Pfarrkirche Straßgang. Die Musiker*innen unter der Leitung von Kpm. Johann Ploder hatten ein breitgefächertes Programm für die Besucher*innen vorbereitet: Von *Allerseelen* von Richard Strauss, über *Vivaldis Winter*, *der Yorkshire Ballad*, *The Lord of the Rings*, bis zu *Forrest Gump* und *Christmas Time*. Mit dem Stück *Present of Love* spielte sich auch Fritz Kasper als Solist am Tenorhorn in die Herzen der Zuhörer*innen. Die „Katzlbacher Streithansln“ in der Besetzung mit Hackbrett, steirischer Harmonika und Kontrabass stimmten mit wunderbaren Klängen in die Adventzeit ein. Das Konzert in der vollbesetzten Pfarrkirche endete mit einem der bekanntesten Advent- bzw. Weihnachtslieder, nämlich *Es wird scho glei dumpa*, das gemeinsam mit den Konzertbesucher*innen gespielt und gesungen wurde. Die TK Graz-Straßgang freut sich immer über Neuzugänge – vor allem am hohen Blech und Schlagzeug sind Musiker*innen gefragt. Interessierte melden sich bitte bei Kpm. Johann Ploder (0660 6633876) oder bei Obfrau Andrea Hüger (0650 7007281).

Hannes Prisching





■ Graz-Nord

Bezirkseisschießen 2025 MB Graz-Nord

Auch im Jahr 2025 wurde wieder der Bezirksmeister im Eisschießen gekürt. Bei strahlendem Sonnenschein wurden bei den Musiker*innen des MB Graz-Nord wieder die Instrumente gegen Eisstöcke getauscht. Das jährliche Eisschützenturnier ging am 18. Jänner

2025 in Stiwill über die Bühne, bei dem nicht nur der sportliche Ehrgeiz, sondern auch Spaß und Teamgeist im Vordergrund standen. Bei bester Stimmung bemühten sich insgesamt zehn Gruppen aus dem Bezirk beim traditionellen Turnier um möglichst viele

Punkte. Am Ende sicherte sich das Team aus St. Oswald vor der Mannschaft des Vorstandes des MB Graz-Nord und den Herren aus Gratwein den Sieg. Wir gratulieren allen Teilnehmern*innen zu ihren Leistungen.

MB Graz-Nord



Trachtenmusikkapelle Judendorf-Straßengel

Der Einladung zum Bezirks-Eisstockschießen 2025 ging die TMK Judendorf-Straßengel gerne nach. An einem kalten, aber strahlend sonnigen Wintertag trafen sich Vertreter der Musikapellen des MB Graz-Nord zu einem geselligen und sportlichen Wettbewerb in Stiwill. Dem Wunsch von Obm. Maximilian Tonsers und der Erwartung aller anderen Vereinen aus dem MB, den

letzten Platz mit Stolz zu verteidigen, kam die teilnehmende Gruppe leider nicht nach – es wurde diesmal der vorletzte Platz für die TMK Judendorf. Dies tat der hervorragenden Stimmung vor Ort aber keinen Abbruch. Einen großen Dank an die Veranstalter für die reibungslose Organisation und ausgezeichnete Verpflegung.

Jessica Ranninger

Musikalischer Hochgenuss in St. Radegund

Am 8. Dezember 2024 war es wieder so weit: Das 53. Wunschkonzert lockte viele musikbegeisterte

Friederike Hofer erlebte das Publikum einen Konzernachmittag voller musikalischer Highlights.

moderne Arrangements bis hin zu großartigen Chormelodien – für jeden Geschmack war etwas dabei. Besonders begeisterte auch der Auftritt des Männerensembles „Vocalix“. Mit kraftvollen Stimmen und beeindruckender Harmonie verzauberten die Sänger rund um den Chorleiter Andreas Schinnerl die Zuhörer*innen und ernteten wohlverdienten Applaus. Das Wunschkonzert des MV St. Radegund bestätigte einmal mehr seinen Ruf als ein kultureller Fixpunkt in der Vorweihnachtszeit. Ein gelungenes Konzert, das schon jetzt Vorfreude auf das nächste Jahr weckt.

Markus Mündler



Besucher*innen in den Cursaal von St. Radegund. Unter der gelungenen erstmaligen Moderation von

Das sorgfältig zusammengestellte Programm ließ keine Wünsche offen: Von klassischen Stücken über



■ Graz-Süd

„Music on Fire“ – Jahreskonzert der MMK Hitzendorf



„Music on Fire“ war das Motto des Jahreskonzerts der MMK Hitzendorf, das am 7. Dezember 2024 in der

Kirschenhalle in Hitzendorf stattgefunden hat. Kpm. Philipp Heuchler gelang es mit einem abwechslungsreichen Programm für das zahlreich erschienene Publikum ein musikalisches Feuerwerk zu entfachen. Passend dazu führte zum Stück *Backdraft* die Feuerwehrjugend eine kleine Löschübung durch, die zur Freude der Anwesenden nicht mit „Wasser marsch“, sondern mit einem Konfettiregen endete. Ein besonderer Höhepunkt war auch die

Verleihung des Titels E.Kpm. an Stefan Stadler, der vor 20 Jahren das JBO Hitzendorf gegründet hat und auch viele Jahre Kpm. der MMK war, sowie an Elisabeth Stadler, die aus gesundheitlichen Gründen die Ehrung leider nicht persönlich im Empfang nehmen konnte. Obm. Daniel Possert bedankte sich bei den beiden für ihre langjährige Tätigkeit im MV und gab seiner Freude Ausdruck, dass beide auch weiterhin als aktiv Musizierende in den Reihen der MMK Hitzendorf tätig sind.

Robert Brunner

Proben-Workshop mit Johann Mösenbichler

Der MV Lieboch qualifizierte sich mit dem Sieg beim Steirischen Landeswettbewerb für den Bläserorchester-Bundeswettbewerb in Innsbruck am 18. Oktober. Als Preis erhielt das Orchester einen Workshop mit Dirigent Johann Mösenbichler. Seine beeindruckende Vita flößte Respekt ein, doch mit seiner herzlichen Art schuf er sofort eine inspirierende Atmosphäre. Er begann mit Atem-

übungen und betonte, dass bereits das gemeinsame Einatmen viel über das Zusammenspiel verrät. Für Innsbruck werden *Salina con Carina* von Siegmund Andraschek und *Caledonia* von Oliver Waespi erarbeitet. Mösenbichlers wertvolle Impulse fließen nun in die Vorbereitungen ein. Ein besonderes Highlight war sein persönliches Feedback: Er lobte das musikalische Niveau des MV sowie die Begeisterung der Musiker*innen. Zum Abschluss erinnerte er daran, dass Musik ein wertvolles Geschenk sei. Der inspirierende Workshop war



eine große Bereicherung und ein wichtiger Schritt Richtung Bundeswettbewerb.

Magdalena Mauthner

Jubiläumsjahr 25 Jahre MV Raaba-Grambach

Am 7. Dezember 2024 hat der MV Raaba-Grambach im Veranstaltungszentrum Grambach ein fulminantes Jubiläumskonzert vor vollem Haus gespielt. Ein Konzert geprägt vom Rückblick auf die letzten 25 Jahre und die musikalische Entwicklung, vom Spielmannszug hin zum Bläserorchester. So wurde der *Böhmische Traum* zuerst in der Spielmannszug-Besetzung gespielt, wobei einige noch aktive Mitglieder wieder die „alten“ Instrumente ausgepackt und gezeigt haben, dass sie außer Saxophon, Klarinette,

Tuba und Horn auch die Querflöte immer noch beherrschen. In der darauffolgenden Blasmusikversion war deutlich die Veränderung des Klangkörpers erkennbar. Nach der Pause wurden unter anderem auch



Stücke wie *Astro Suite*, *La Antigua* oder *Vierteljahrhundert Dreiviertel* zum Besten gegeben und mit viel Applaus bedacht. Aber: Nach dem Jubiläumskonzert ist vor dem Jubiläumsfest. Voller Vorfreude darf der MV Raaba-Grambach anlässlich seines 25-jährigen Bestehens zum Bezirksmusikertreffen mit MW am Pfingstsonntag, 8. Juni 2025, in Raaba-Grambach einladen. Bitte den Termin vormerken und zahlreich mitfeiern. Anmeldung/Auskunft: office@mv-raabagrambach.at.

Elisabeth Maierhofer



■ Hartberg

Hörenswertes in Graz-Süd

Am 8. Feber fand das Bezirksorchester Graz-Süd zum zweiten Mal in Folge seinen Abschluss in einem grandiosen Konzert in St. Marein/ Graz. Schon 2024 hatte sich der Klangkörper – initiiert von Jakob Kern – formiert und nach einmonatiger intensiver Probenphase mit einem Konzert finalisiert. Ebenso Anfang dieses Jahres, wo im Mittelpunkt das ambitionierte Ziel stand, einen repräsentativen Querschnitt durch das Wertungsspiel der Österreichischen Blasmusiklandschaft

zu bieten. Alle Kategorien – Sakrale Musik, Film-Musical-Pop, Polka-Walzer-Marsch und klassische Konzertwertung wurden hier bedient. Dabei fanden die 63 Musiker*innen und Dirigent*innen Unterstützung von zwei Referenten aus dem Pool „Hast du Töne“ mit Gerald Oswald und Peter Mayerhofer. Sowohl die interessierten Musiker*innen als auch die Dirigent*in konnten viel Wissenswertes und Praktisches für ihre



künftige Arbeit mitnehmen. Das Abschlusskonzert ging im vollbesetzten Konzertsaal vor beeindrucktem Publikum mit Constanze Seidl, Gerald Greiner-Dirnbauer, Johannes Tieber und Bez.Kpm. Helmut Rumpf am Pult über die Bühne. Aufgrund sichtlicher Begeisterung wird an einer Wiederholung gearbeitet.

Helmut Rumpf

Musikalisches Frühlingserwachen

Am 12. und 13. April lädt die MK Pöllau zum traditionellen Frühjahrskonzert in die NMS Pöllau. Kpm. Rainer Pötz hat wieder ein sehr buntes und abwechslungsreiches Konzertprogramm zusammengestellt. Es ergibt sich ein internationales Potpourri aus zeitgenössischer Konzertmusik gemischt mit traditioneller Blasmusik. Um nur



Fotos: © Markus Lang-Bichl

einen kleinen Vorgeschmack zu geben, stehen unter anderem die Stücke *Symphony No. 1 – The Lord of the Rings* von Johan de Meij sowie die Ouvertüre zur gleichnamigen Operette *Der Zigeunerbaron* von Johann Strauß (Sohn) auf dem Programm.

Besonders das Holzregister wird bei dem Stück *Armenian Dances* von Alfred Reed stark gefordert und von einem Kontrafagott sowie einer Kontrabassklarinette unterstützt. Weiter abgerundet wird das Konzert durch den von Joseph Hellmesberger jr. komponierten Walzer *Für die ganze Welt*, welcher vom weststeirischen Komponisten und Dirigenten Gerald Oswald arrangiert wurde. Die Probenarbeiten für die beiden Konzerte laufen bereits auf Hochtouren und die Musiker*innen der MK Pöllau freuen sich, viele bekannte wie auch neue Gesichter im Publikum begrüßen zu dürfen.

Katharina Hofer

„Festivation“ des MV Wenigzell

Mit diesem festlichen Stück eröffnete der MV Wenigzell mit Kpm. Josef Faustmann das Weihnachtskonzert. Groß war der Andrang im Begegnungszentrum. Obm. Michael Gruber hieß die vielen Gäste herzlich willkommen, darunter auch Bgm. Herbert Berger sowie viele Musikkolleg*innen oder Vertreter*innen von Vereinen. Das Programm war gespickt mit allen Genres für Blasmusik wie Polka, Marsch, Musical und Klassik mit Höhepunkten wie *March to the scaffold*, *Carol of the*

bells, *Forrest Gump Suite* oder *Lord Tullamore*. Großen Applaus erteten Sabrina Maritschnig und Christoph Hofstätter als Gesangssolisten in den Stücken *The book of love* und *Kim quat haom*. Im Rahmen des Konzerts erhielt Leander Holzer das LAZ in Gold mit „Ausgezeichnetem Erfolg“. Ihren ersten Konzertauftritt hatten Nina Faustmann (Horn) und Ronja Steinbrenner (Trompete). Durch das Programm führte mit humorvollen „GeschichterIn“ Marcus Weberhofer.

Franz Faustmann



Der älteste Musiker im Verein, Karl Kroisleitner, glänzte als Solist auf dem Saxofon



Judenburg

KW des MB Judenburg

Im Kultursaal Pöls sind neun MK des MB Judenburg zum Wertungsspiel angetreten. In der Stufe B waren es der MV Frauenburg-Unzmarkt, der MV Pusterwald, der MV Obdach und der MV Scheiben-St. Georgen. In dieser Stufe erhielt der MV Frauenburg-Unzmarkt die höchste Punktzahl von 89,11. In der Stufe C spielten die WK Zellstoff Pöls AG, der MV Rothen-thurm-St. Peter und der MV Weißkir-chen. In dieser Stufe erhielt der MV



Der Musikverein Weißkirchen mit Kpm. Helmut Grangl

Weißkirchen die höchste Punktzahl von 91,11. Die BK Fohnsdorf und die WK Zeltweg musizierten in der Stufe D, wo die BK Fohnsdorf bei der Polka-Walzer-Marsch Wertung 90,88 Punkte und die WK Zeltweg bei der Film-Musical-Pop Wertung 88,88 Punkte erhielt. Den Abschluss bildete die Urkundenüberreichung. Moderiert wurden die Konzerte von Bgm. Gernot Esser.

Peter Haslebner

Mit Musikwünschen ins neue Jahr

Das 50-jährige Jubiläumswunsch-konzert der KK Hohentauern leitete Kpm. Günther Jetz. Die Begrüßung erfolgte durch Obm. Stephan Kandler. Mit dem Triglav Marsch *In den Bergen* wurde das Konzert eröffnet. Das Programm umfasste weitere acht Musikstücke von der *Glenn Miller-Parade* bis zum *Im Weißen Rössl*. Die Solisten Michael Ofner und Mathias Leitner am Horn zeigten bei *Zwei Sonny-Boys* ihr musikalisches Können. Geehrt wurde Tamara Kanzler mit dem EZ 10 Jahre in Bronze und Isabella Ofner mit dem Verdienstkreuz in Bronze am Band. Durch das Programm führte Emil Weinhappel.

Peter Haslebner

Weihnachtskonzert der AMV Stadtkapelle

Neben der AMV Stadtkapelle Juden-burg unter der Leitung von Gerlinde Schneider umrahmten noch musika-lisch die „Ziach-Streich-Blos-Zupf Musi“ unter Leitung von Manfred Herrmann und die Kinder der Blä-serklasse und der MS das Weih-

nachtskonzert im Oberweger Stadl. Die Begrüßung nahm Obm. Herbert Hansmann vor. Moderiert wurde das Konzert von Theres Bischof. Das Programm bot die Musikstücke von Christmas Swings bis White Christmas.

Peter Haslebner



Kpm.in Gerlinde Schneider dirigiert die AMV-Stadtkapelle



Kpm. Günther Jetz dirigiert die Knappenkapelle

Ehrungen bei der Weihnachtsfeier der WK Zeltweg

Das Querflötenensemble unter der Leitung von Brigitte Stengg eröff-

nete die Weihnachtsfeier der WK Zeltweg. Obm. Wolfgang Stiegmaier nahm die Begrüßung vor und brachte einen Rückblick von 2024. Viele Veranstaltungen bringt der Ausblick auf das Jahr 2025, ein geplantes Highlight ist das Schlosskonzert

in Gmunden. Grußworte brachten Bgm. Günter Reichhold und Bez. Obm. Reinhard Bauer. Für ein musikalisches Highlight sorgte das Trio Alseto. Ausgezeichnet wurden: Mit dem EZ 10 Jahre in Bronze Eva Tockner, Bettina Weigant, Tobias Sprung und Fabian Feyerl. EZ 15 Jahre in Silber Meike Reichsthaler. EZ 30 Jahre in Silber-Gold Wolfgang Stiegmaier und Christian Gerer. EZ 50 Jahre in Gold Hannes Gruber und 60 Jahre in Gold Alois Leitner.

Peter Haslebner



Die Geehrten mit Bez.Obm., Bez.Kpm., Bgm. und VzBgm.



Neujahrskonzert des MV St. Oswald – Möderbrugg



Kpm. Thomas Pöllinger dirigiert den MV St. Oswald – Möderbrugg

Sehr gut besucht wurde das Neujahrskonzert des MV St. Oswald – Möderbrugg im Gemeindezentrum Pölstal. Obm. Hannes Öffel konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Kpm. Thomas Pöllinger eröffnete das Neujahrskonzert mit dem *Wiltener Schüt-*

zenmarsch. Beim Musikstück *Bugatti-Step* zeigten Kristina Klammer, Theresa Tiefengruber, Daniel Wolfinger und Laura Pöllinger ihr Solokönnen auf der Klarinette. Moderator Gerhard Köck führte durch das Programm.

Peter Haslebner

Wunschkonzert der KK Oberzeiring

Im Festsaal der MS Oberzeiring fand das Wunschkonzert der KK unter der Leitung von Kpm. Markus Kreuzer und seinem Stv. Manuel Dörflinger statt. Die Bewohner*innen und Firmen der Region brachten ihre Wünsche vor und Wunschonkel Harald Lerchbacher las sie beim Konzert vor. Das Musikprogramm bot vom Konzertmarsch *Abel Tasman* bis zur

Zillertal Suite abwechslungsreiche Musikstücke. Geehrt wurden Valerie und Bendikt Odelga in Bronze. Für 30 Jahre Mitgliedschaft Obm. Andreas Kainer, Kpm. Markus Kreuzer und Hannes Fruhmann. Die Ehrennadel in Silber erhielt Eva Maria Schaffer und in Gold Ägidius Angeringer. Durch das Programm führte Marcus Webhofer.

Peter Haslebner



Die KK dirigiert Kpm. Markus Kreuzer

■ Knittelfeld

MV der Stadt Spielberg musikalisch Richtung Weihnachten

Nach einer probenreichen Zeit konnte der MV am 24. November den nächsten Schwerpunkt des Musikerjahres erfolgreich meistern. Beim ersten Kirchenkonzert in der Pfarrkirche Lind gaben nicht nur Choräle den Takt an, auch Arrangements wie *Imagine* von John Lennon oder *Vivo per Lei* wurden den Zuhörer*innen nähergebracht. Unter der musikalischen Leitung von Floribert Neumann und Friedrich O. Köck verzauberten die Musiker*innen die Zuhörer*innen sowohl mit klassischen als auch modernen Stücken. Auch die Mini-band unter der Leitung von Ilse Bauer und Anna Lena Pahovnikar trug zu einem erfolgreichen Konzert bei.

Michaela Kokalj



Die KK dirigiert Kpm. Markus Kreuzer

■ Leoben

Neujahrskonzert der BK Seegraben

Die Begrüßung im Arbeiterheim Fohnsdorf nahm Kulturreferent GR Michael Mader vor. Den 70 Musiker*innen umfassenden Klangkörper der BK dirigierte Kpm. Gloria Ammerer. Die Eröffnung erfolgte mit dem Einzugsmarsch aus der Operette *Der Zigeunerbaron*. Am Programm standen noch weitere zehn Musikstücke vom *Im weißen Rössl* bis *Schenkt man sich Rosen in Tirol*. Für Gesangseinlagen sorgten das Geschwisterpaar Isa und Arno Ammerer. Moderiert wurde der Konzertabend von Martin Lang.

Peter Haslebner



Herbstkonzert am 25. November 2024

Am 25. November 2024 lud die BK Leoben-Seegraben, zugleich Universitätsblasorchester der Montanuniversität Leoben, zum Herbstkonzert mit dem Titel „Vulcania“, gewidmet den zahlreichen Vulkanen. Unter Kpm.in Gloria Ammerer entführten die 70 Musiker*innen das Publikum mit dem Stück *Windows of the World* nach Japan, Irland und Südamerika, mit *Salina Con Carina* nach Italien, lieben mit *Lord of the Rings* 'ToTolkiens fiktives Land „Mittelerde“ und Macht und



Fotos: © Felix Kainrath-Reumayer

mit *Waka Waka* von Shakira die afrikanischen Vulkane musikalisch erwachen. Verdis Requiem *Dies Irae* – der Zorn Gottes, ertönte gewaltig und machtvoll. Die *Second Suite* von Alfred Reed entführte das Publikum in ihren vier Sätzen in die Welt mexikanischer und lateinamerikanischer Rhythmen. Anlässlich des 60. Gedenkjahres zur Schließung des Bergbaus Seegraben erklang als krönender Ab-

schluss das eigens für die BK von Reinhard Summerrer komponierte Werk ... *des Glöck-*

chens leises Schallen. Dieses Stück führte die Zuhörer*innen auf eine eindrucksvolle Klangreise zurück in den letzten Tag des einstigen Glanzkohlenbergbaus und ließ die bewegte Geschichte Seegrabens musikalisch lebendig werden.

Am 27. Mai 2025 lädt die BK zum Frühlingskonzert ein, das ganz dem faszinierenden Leonardo Da Vinci gewidmet ist.

Susanne Boh

Maskenball des MV St. Stefan - Kaisersberg



Der diesjährige Maskenball des MV St. Stefan - Kaisersberg am 08. Februar 2025 war ein voller Erfolg und begeisterte die zahlreichen Gäste, die sich mit beeindruckenden Maskierungen und fantasievollen Kostümen

präsentierten. Es war bereits der zweite Maskenball des Vereins und bot ein abwechslungsreiches Programm, das sowohl kreative als auch festliche Elemente vereinte. Ein Highlight des Abends war die erstmalige Maskenprämierung, bei der sowohl Einzelpersonen als auch

Gruppen für ihre außergewöhnlichen Verkleidungen ausgezeichnet wurden. Die Gäste zeigten großen Einsatz bei der Gestaltung ihrer Masken und Kostüme, was zu einer fröhlichen und farbenfrohen Atmosphäre beitrug. Ein großer Dank geht an unsere Sponsor*innen, die großzügige Preise für die Gewinner der Maskenprämierung bereitstellten, Ronald Schlager (Bgm.), Cornelia Frühwirth (VzBgm.), Manuel Piskernig (Gemeindekassier) und Marco Triller (FPÖ St. Stefan). Für Unterhaltung sorgte unter anderem die Bar „Puder Rosa Ranch“, die mit ihrem Ambiente und Getränken die Partygäste begeisterte. Beim Dosenwerfen konnten die Teilnehmer*innen ihr Geschick unter Beweis stellen, während ein Foto-Spot mit Leinwand dazu einlud, unvergessliche Erinnerungsfotos zu machen. Besonders gut angenommen wurde auch

das Schätzspiel, bei dem die Gäste ihr Wissen und ihre Intuition unter Beweis stellen konnten. Die Band „Die Dorfprinzen“ sorgte mit ihrer mitreißenden Musik für ausgelassene Stimmung und machte die Tanzfläche bis in die frühen Morgenstunden zum Hotspot des Abends. Der MV St. Stefan - Kaisersberg bedankt sich herzlich bei allen Gästen, die gekommen sind, um zu feiern, zu bleiben und den Abend zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Der Maskenball 2025 wird noch lange in Erinnerung bleiben, und der MV freut sich bereits auf die dritte Auflage des Maskenballs im nächsten Jahr. Ein großer Dank geht an alle Helfer*innen, Unterstützer*innen und natürlich an die Gäste, die diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis machten. Wir freuen uns auf den Maskenball 2026.

Nicole Sattler

Neuwahl bei der JHV der OMK Mautern samt besonderer Ehrung

Obm. Martin Schneider freute sich am 31. Jänner 2025 im Probelokal des neuen Musikheimes der OMK Mautern, Musiker*innen, unterstützende Mitglieder, Abordnungen der örtlichen Einsatzorganisationen und Vereine sowie Bgm. Abg. Zum Nationalrat Andreas Kühberger und den Bez.Obm. des MB Leoben, Mario Krasser, begrüßen zu dürfen. Im Bericht des Obmannes dankte er herzlich allen Mitgliedern für ihr Engagement und ihre

Unterstützung im vergangenen Jahr. Kpm. David Hubner berichtete über die musikalischen Erfolge und Herausforderungen des abgelaufenen Jahres. Die Neuwahlen wurden unter dem Vorsitz von Bez.Obm. Mario Krasser durchgeführt. Der Wahlvorschlag mit Martin Schneider als Obm., Christina Orasche als Kassierin und Karmela Kinsky als Schrf.in wurde einstimmig angenommen. David Hubner wurde zum Kpm. bestellt. Josef Riemelmoser



Der neu gewählte Ausschuss mit Kpm. David Hubner

trat nach beeindruckenden 46 Jahren als Schrf. von seiner Tätigkeit zurück. Obm. Martin Schneider dankte ihm für seine wertvolle, engagierte und herausragende Arbeit und übergab ihm die Urkunde zum ESchrf. der OMK.

Stefan Habenbacher





Herbstkonzert

Mit einem „Grinsa im G'sicht“ blicken wir auf unser Herbstkonzert, dass am 17. November 2024 über die Bühne ging, zurück. Unter erstmaliger Leitung des Kpm. Günther Sitz wurden unter dem Motto „Klassiker der Blasmusik“ bekannte Melodien wie *So schön ist Blasmusik*, *Florentiner Marsch*, *American Patrol* uvm. zum Besten gegeben. Auch die fleißige „Jugendmusi“ (Jugendmusikkapelle) unter der Leitung von Ingrid Tschinkel spielte drei Stücke, die die Zuschauer*innen verzauberten unter anderem mit dem Stück *Kimm guat Hoam* (Seer) mit Gesang von Nicole Sattler. Durch das Programm führten die Musiker*innen selbst, so wurde zum Stück *Morgens früh um Sieben* ein sehr amüsanter Tagesablauf aus früheren Zeiten aus der Sicht eines Musikers erzählt. Mit dem Abschlussstück *Servus, pfüat Gott und auf Wiedersehen* verabschiedete sich der MV und kassierte großen Applaus mit Standing Ovations. In diesem schönen Rahmen wurden drei neue Jungmusikerinnen in die Kapelle aufgenommen – Leonie Meusburger, Aisha Gschanes und Viktoria Götzfried. Die Musiker*innen gratulieren ihrem Kpm. Günther Sitz zu seinem ersten gelungenen Herbstkonzert und freuen sich auf viele weitere Konzerte.

Nicole Sattler

Führungswechsel bei der SK Trofaiach



Obmannwechsel: Johannes Teichert, Michael Kaufmann

Am 10. Jänner 2025 fand die GV mit Neuwahlen des Vereinsvorstandes im Probenlokal der SK Trofaiach statt. Diese Neuwahl war notwendig, da Obm.

Michael Kaufmann und Stv. Martin Rockenschaub aus beruflichen Gründen ihre Funktionen zurücklegen mussten. Als neuer Obm. wurde Johannes Teichert gewählt, als Stv. werden ihm Karin Feiler und Bernhard Remich zur Seite stehen.

Michael Kaufmann, welcher weiter als aktiver Musiker tätig sein wird, bedankte sich bei allen scheidenden Vorstands- und Ausschussmitgliedern für deren Tätigkeit und wünschte dem neu gewählten Vorstand alles Gute für die kommenden Aufgaben.

Anita Hofmeister

150-jähriges Bestandsjubiläum mit Jubiläumskonzert

Am 23. November 2024 fand das Galakonzert anlässlich des 150-jährigen Bestehens der SK Trofaiach statt. Dieser Konzertabend war der krönende Abschluss zum Jubiläumsjahr.

Eröffnet wurde das Galakonzert mit dem Stück *Vita pro Musica - Ein Leben für die Musik*, welches treffender für die 60 Musiker*innen nicht sein konnte. Mit *Best of Vicky* Leandros glänzte Gesangssolistin Madeleine Ehweiner mit ihrer wundervollen Stimme. Patricia Scheuchenstuhl und Michael Kaufmann begeisterten mit ihren Stimmen zu Melodien aus der Fledermaus. *An American Trillogy* wurde vom singenden Obm.

Michael Kaufmann dargeboten. Zum großen Finale brachte Manuel Marchler gesanglich beim *Fendrich Medley* das Publikum zum Toben und durch seine vokale Unterstützung erreichte das Konzert mit der heimlichen Nationalhymne Österreichs *I am from Austria* seinen Höhepunkt. Unter Standing Ovations verabschiedeten sich die Musiker*innen mit dem Lied *Ein Leben lang* von der Bühne und Kpm.in Gudrun Grillitsch-Maierhofer war sichtlich stolz auf die dargebotene Leistung ihrer Musiker*innen und den Gesangssolist*innen zum Abschluss des Jubiläumsjahres.

Anita Hofmeister

Leistungsabzeichen Theoriekurs im Bezirk Leoben

Ende September 2024 begann im Blasmusikbezirk Leoben ein neuer Theoriekurs für die Leistungsabzeichen. 15 junge Musiker*innen aus vier Vereinen nahmen daran teil. Unterrichtet wurden die Jugendlichen von Ingrid Tschinkel, Heiko Schindelbacher und BezKpm. Vinzenz Keimel.

Die Teilnehmer*innen aus den Musikvereinen St. Stefan Ksbg., Kraubath, WK Donawitz und Lobminger OM, traten in den Kategorien Junior, Bronze und Silber an. Intervallbestimmungen, Bestimmung von Dreiklängen, enharmonische



Die erfolgreichen Teilnehmer*innen Umdeutungen, hören und niederschreiben einer vorgegebenen Melodie, Dur- und Molltonleitern, Komplementärintervalle und noch einiges mehr, wurden

in der Theorie vermittelt. Alle jungen Musiker*innen bestanden die theoretische Prüfung am 23. November 2024 mit sehr guten bzw. guten Erfolg. Der praktischen Prüfung, mit den jeweiligen Instrumenten, steht somit nichts mehr im Weg. Wir gratulieren allen Teilnehmer*innen herzlich und bedanken uns bei den Vortragenden für ihre wertvolle Arbeit mit den jungen Musiker*innen.

Kathrin Wagner-Hänsler



Blechbläserseminar im Bezirk Leoben

Am 15.02.2025 fand im Bezirk Leoben ein Blechbläserseminar mit Karl Heinz Promitzer statt. Die Teilnehmer aus den Vereinen: St. Peter-Freienstein, Kraubath, Polizeimusik Leoben, WK Donawitz und BK Seegraben konnten Einzelübungen und neue Grifftechniken mit nach Hause nehmen. Es wurden ebenso verschiedene Stücke wie *Bar-*

bara Ann von den Beach Boys, *Weusd a Herz hast wie a Bergwerk* von Reinhard Fendrich und ein Choral einstudiert. Der Bezirk Leoben bedankt sich bei

den Teilnehmern für ihr Interesse. Dank gebührt ebenfalls Karl Heinz Promitzer für die Durchführung des Workshops, BezKpm. Vinzenz Keimel

für die Organisation sowie dem Musikverein Kraubath für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten.

Kathrin Wagner-Hänsler



Herbstkonzert des MV Traboch

Am 23.11.2024 fand das Herbstkonzert des Musikverein Traboch, unter der Leitung von Maximilian List, im Mehrzweckzahl der Gemeinde statt. Zahlreiche Zuhörer*innen konnten von Obf. Christine Fahrner begrüßt werden. Auf

dem Programm standen Stücke wie, die *Blumenpolka*, *Ich war noch niemals in New York*, *How To Train Your Dragon*, *der Österreichische Militärseelsorge-Marsch* und viele weitere. Das Highlight des Abends war aber das Stück *Boom Schakkalakka* mit dem Kinderchor Traboch. Die jungen Sänger*innen zeigten mit großer Freude wie großartig sie das Stück vorbereitet hatten. Dem Applaus folgten Standing Ovation, auch das Trabocher Ju-

gendorchester wurde gemeinsam mit dem MV auf die Bühne geholt. Das Jugendorchester, unter der Leitung von Christian Neubauer, war mit den zwei Stücken *Ranger Rock* und *Pirates of the caribbean* ebenfalls ein hörenswerter Programmpunkt des Abends. Der MV Traboch ist sehr stolz auf seine Jungmusiker*innen. Durch den Abend führte in charmanter Weise Vinzenz Schager. Aber nach dem Konzert ist bekanntlich vor dem Konzert und das nächste verspricht ebenfalls ein Highlight zu werden: **SAVE THE DATE** für das Musikkonzert mit Gesang am 24.Mai 2025!

Kathrin Wagner-Hänsler



Murau

Musikverein Katsch-Frojach

Der MV Katsch-Frojach lud auch dieses Jahr zum Konzert zum Neujahrsbeginn in die Mehrzweckhalle in Frojach ein. Die musikalische Reise durch das Konzertprogramm war sehr bunt und vielseitig: Die Polka *Eine letzte Runde*, der Märchenwalzer, das Medley von Tina Turner *Simply the best, I am from Austria* oder der Ohrwurm *Expresso und Tschianti*. Zwei Solisten verfeinerten den Konzertabend mit ihrer tollen Darbietung. Roland Knapp mit dem Klarinetten solo *Tico Tico* und Philipp Sattler mit dem Posaunensolo *Gentleman*. Perfekt ergänzend moderierte Martina

Hansmann den Konzertabend mit Texten und Informationen, die auch zum Nachdenken anregen. Jürgen Hansmann ist seit März 2024 Kpm. des MV Katsch-Frojach. Obm. Thomas Schuchnigg gratulierte ihm zu dem besonders schönen Konzertabend. Der MV feiert heuer sein 105-jähriges Bestandsjubiläum, welches mit einem 2-Tage-



Fest (inkl. MW) am 31. Mai und 1. Juni 2025 gebührend gefeiert werden wird.

Martina Hansmann



Wunschkonzert 2024 MV „Gebirgsklänge“ St. Blasen

Am 7. Dezember 2024 fand das traditionelle Wunschkonzert des MV „Gebirgsklänge“ St. Blasen statt, der aktuell 52 aktive Musiker*innen umfasst. Unter der Leitung von Jasmin Pichler wurde das Konzert durch das vereinsübergreifende JBO der MV St. Lambrecht, Laßnitz bei Murau und St. Blasen eröffnet. Danach betrat der MV St. Blasen unter der musikalischen Leitung von Kpm. Florian Wallner die Bühne und startete mit *Fanfare for a New Horizon* in den Abend. In gewohnt humorvoller Art und Weise führte Stefan Kalcher durch den

Abend. Am Programm standen neben traditioneller Blasmusik auch zeitgenössische Werke wie *EOS – The Goddess of Dawn* oder das Flügelhorn-Solo *My*

Dream, gespielt von Hans-Peter Steiner. Mit dem Stück *A Window to the World* fand das Wunschkonzert 2024 einen schwungvollen Abschluss. Mit Sophia

Eberhart durfte der MV eine engagierte Flötistin in seine Reihen aufnehmen und ihr den Jungmusikerbrief überreichen. Der würdige Rahmen des Wunschkonzertes wurde auch genutzt um langjährige Mitglieder sowie verdiente Funktionär*innen des MV auszuzeichnen.

David Knapp



MV „Gebirgsklänge“ St. Blasen

Das war das Cäciliakonzert 2024

Am 16. November 2024 veranstaltete der MV Predlitz-Turrach sein alljährliches Cäciliakonzert in der MS Stadl/Mur. Das Konzert stand unter einem besonderen Motto. Kpm. Christoph Lassacher feierte im Jahr 2024 sein 10-jähriges Kpm.Jubiläum, was im Rahmen des Konzertes gefeiert wurde. Zu Ehren dieses Jubiläums gab der MV Predlitz-Turrach einige der Eigenkompositionen des Kpm. zum Besten, die er in den vergangenen zehn Jahren eigens für die Cäciliakon-

zerte komponiert hat. Zusätzlich spielte der MV Predlitz-Turrach ein abwechslungsreiches Programm – von Filmmusik bis hin zu traditionellen Stücken wie Märsche und einer Polka war alles dabei. Mit dem Stück *Thank you for the Music* von ABBA beendete der MV Predlitz-Turrach den Konzertabend und bedankte sich beim Publikum für sein Kommen und den Applaus.

Lisa Feuchter



Voitsberg

Frischer Wind am Dirigentenpult: Jugendkapelle Mooskirchen auf Klangreise



Am 8. Dezember 2024 wurde beim Wunschkonzert mit einer Extraportion Applaus der Taktstock offiziell an die neue Kpm.in Bernadette Planner über-

geben. Mit kreativer Power und spürbarer Leidenschaft brachte die begeisterte Querflötistin frischen Wind ins Orchester und überzeugte das Publikum mit einem mitreißenden Programm. 2025 geht's weiter: Aufg'legt is – Kaiserschmarrn statt Jetlag

dem Motto „Kaiserschmarrn statt Jetlag“ wird das Publikum eine klangvolle Tour erleben – von den sanften Melodien des Burgenlands bis zu den schwungvollen Rhythmen Vorarlbergs. Typische Klänge, humorvolle Anekdoten und musikalische Schmankerln werden diesen Abend zu einer besonderen Reise machen.

Urlaub in Lederhosen – nur ohne Stau und Reisestress ist das Ziel: mitreißende Musik, heimatliche Gefühle und der Genuss, den Moment zu erleben – ganz ohne Jetlag.

Laura Egger



Neujahrskonzert des MV Gestüt Piber am 06. Jänner 2025

Das neue Jahr wird vom MV Gestüt Piber traditionell mit dem Neujahrskonzert musikalisch eingeleitet. Unter der neuen Leitung von Kpm. Suyoung Ham präsentierten die Musiker*innen ihr vielseitiges Programm, welches den Besucher*innen von bekannten Märschen bis hin zu großen Partyhits einiges bot. Der Oberkrainer-Hit *Hallo kleine Maus* wurde durch Tanja Rock und Harald Krahsner aus den eigenen Reihen gesanglich dargeboten. Für eine Überraschung sorgte der Auftritt des renommierten Tenorsolisten Ha Min Park zu *Dein ist mein ganzes Herz*. Abgerundet wurde die Darbietung mit *Barcelona* von Freddie Mercury. Den traditionellen Abschluss bildete der *Piberer-Marsch*. Auch wurden einige Ehrungen vorgenommen. So erhielt Bgm. und Präsident des MV Gestüt Piber, Helmut Lienhart, das EK in Gold, Erich Kern das



EZ 50 Jahre in Gold, Franz-Peter Gulas das VK in Bronze am Band und Obm.-Stv. Harald Krahsner das VK in Gold am Band. Über eine besondere Auszeichnung durfte sich Obm. Gerhard Puffing freuen, ihm wurde die Verdienstmedaille in Gold vom ÖBV überreicht. Dieser fulminante Konzernachmittag wird bei den Besucher*innen noch lange nachklingen und in Erinnerung bleiben. Weiteres Highlight in diesem Jahr: das Schlosskonzert am 14. Juni 2025.

Sabine Kreßl

Charity-Star-Nacht: Musik, Genuss und gelebte Solidarität

Am 8. und 9. Februar 2025 wurde der Turnsaal der MS Krottendorf zum Schauplatz eines musikalischen Highlights voller Herz und Hilfsbereitschaft. Die OMK St. Johann ob Hohenburg lud zur Charity-Star-Nacht ein. Ein Event, das nicht nur mit großartiger Musik, sondern auch mit gelebter Solidarität begeisterte. Stargast Uwe Painer sorgte mit Elton-John-Hits für Gänsehautmomente, während auch Musiker*innen

der OMK St. Johann das Publikum mit ihrer beeindruckenden Stimmkraft begeisterten. Mit Songs von DJ Ötzi, Tina Turner, Roberto Blanco und einer mitreißenden Interpretation von *Hallo kleine Maus* luden sie die zahlreichen Besucher*innen zum Mitsingen und Mittanzen ein. Ein beeindruckendes Schlagzeug-Feuerwerk und schwingvolle Tanzeinlagen der Musikjugend sorgten für mitreißende Stimmung. Durch den Abend führten mit viel Charme Johannes Strommer und Lisa-Marie Rohrer. Neben hochkarätiger Live-Musik und kulinarischem Genuss stand der gute Zweck im Mittelpunkt: Der Reinerlös kam den Hochwasser-Betroffenen von Krottendorf-Gaisfeld zugute. Die Charity-Star-Nacht zeigte eindrucksvoll, wie Musik Herzen verbindet und man gemeinsam Großes bewirken kann.

Renate Rohrer



Geburtstage

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich:

Landesobmann,
ÖBV-Präsident
Erich Riegler
60. Geburtstag

Wir trauern um ...

Wenn das Leben erlischt, doch deine Töne für immer weiterklingen, dann bleibt das Vermächtnis eines großen Musikers für die Ewigkeit.



Die MMK Lannach trauert um ihren EKpm. Sepp Fuchs, der am 5. Jänner 2025 nach kurzer Krankheit im 74. Lebensjahr verstarb.



Der MV MK Wildon trauert um seinen EKpm. Fritz Krieberegg, der völlig unerwartet und allzu früh am 20. Dezember 2024, kurz vor seinem 65. Geburtstag, verstarb.





LANDESJUGEND-
BLASORCHESTER

AKADEMIE
STEIERMARK

2025

Ausschreibung

Österreichische Post AG
MZ 03Z035171 M
Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz